

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 2023

Stand: 03. April 2023

Inhalt:

- S. 2 Adressen und Termine
- S. 3 Fächer- und Studiengangsübergreifende Tutorien
- S. 4 Bachelor-Studiengang Theaterwissenschaft HF (neue PStO 2019)
- S. 28 Bachelor-Studiengang Theaterwissenschaft Hauptfach / Kunst-Musik-Theater Nebenfach
- S. 36 Master-Studiengang Theaterforschung und kulturelle Praxis (neue PStO 2019) / Geistes- und sozialwissenschaftl. Profildbereich PStO 2019
- S. 43 Master-Studiengang Theaterwissenschaft / Geistes- und sozialwissenschaftl. Profildbereich PStO 2010
- S. 45 Master-Studiengang Dramaturgie (neue PStO 2019)
- S. 52 Wegweiser zu den Räumen / Fachschaft

LMU – Institut für Theaterwissenschaft – twm

Homepage www.theaterwissenschaft.lmu.de

Haus- und Postanschrift twm

Georgenstr. 11
80799 München

Geschäftszimmer I

Zentralsekretariat

Niklas Konrad

Georgenstr. 11, 002
Tel.: 089/2180-2490
Fax: 089/2180-5307
twm.sekretariat@lrz.uni-muenchen.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Annahme/Ausgabe von: Hausarbeiten
& Übungsaufgaben etc., Leistungs-
nachweisen, anderen Bescheinigungen
Ausgabe Seminar-Arbeitsmaterialien

Postanschrift über LMU

Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Geschäftszimmer I

Sekretariat von Prof. Dr. Meike Wagner

Christine Kneifel

Georgenstr. 11, 002
Tel.: 089/2180-3686
Fax: 089/2180-6344
theaterwissenschaft@lmu.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Sekretariat Prof. Dr. Meike Wagner
Koordination der mündlichen Prüfungen

Masterstudiengang Dramaturgie in Kooperation von twm und Theaterakademie

Theaterakademie August Everding

Prinzregentenplatz 12, 81675 München
www.theaterakademie.de/de/studium

Leiter Studiengang Dramaturgie:

Prof. Dr. Barbara Gronau
Raum S 1.07

Sprechstunde n. V. / Anmeldung über
Inge Schielein 089/2185-2801

Stellvertretende Studiengangsleiterin:

Antonia Leitgeb M.A.
Tel. 089/2185-2819
antonia.leitgeb@theaterakademie.de

Sprechstunden im Semester: s.A.
Sprechstunden in den Semesterferien n.V.
Raum S 1.10

TERMINE

**Anmeldung zu Lehrveranstaltungen
(Belegen) in LSF für alle Studien-
gänge** (außer ausdrücklich anders an-
gegeben im Kommentartext)

Hauptbelegfrist: 28.03.2023 - 11.04.2023 (priori-
siert)

Restplatzvergabe: 14.04.2023 (12:00h) – 24.04.2023
(23:59h) (ü. Vorlesungsverz.)

Abmeldung: 14.04.2023 (12:00) - 18.06.2023
Bitte beachten Sie die Hinweise im Vorlesungsver-
zeichnis und die Anleitungen auf der twm-Homepage

Vorlesungszeit

vorlesungsfreie Tage

17. April - 21. Juli 2023

Gesetzliche Feiertage, sowie Pfingstdienstag

Fächer- und studiengangübergreifende TUTORIEN, WORKSHOPS und VORLESUNGEN

Die theaterwissenschaftlichen Tutorien, Workshops und Vorlesungen stehen allen Studierenden der Kunstwissenschaften offen.

Anmeldung zu den Tutorien in LSF (= Belegen) über das **Vorlesungsverzeichnis**

Hauptbelegfrist: : 28.03.2023 - 11.04.2023 (priorisiert)

Restplatzvergabe: 14.04.2023 (12:00h) – 24.04.2023 (23:59h) (ü. Vorlesungsverz.)

Abmeldung: 14.04.2023 (12:00) - 18.06.2023

Für die erfolgreiche Teilnahme an einem Tutorium des Instituts für Theaterwissenschaft wird zu Semesterende ein ZERTIFIKAT über die zusätzliche Studienleistung ausgestellt.

OLIVIA GRAFFAM

Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten II (zu Ringvorlesung und Quellenstudien)

2-stündig, Do 16-18 Uhr c.t.

Das Tutorium richtet sich vornehmlich an Studierende, welche die Ringvorlesung zur Inszenierungsgeschichte sowie eine der Übungen zu Quellenstudien besuchen. Hier werden Inhalte der Ringvorlesung wiederholt und neu kontextualisiert, um ein tiefergehendes Verständnis des Lernstoffs zu erlangen.

Im gemeinsamen Dialog fassen wir die Lernziele zusammen und gehen soweit ins Detail, dass alle Teilnehmer*innen die Klausurvorbereitung mit einer geordneten Liste an zentralen Begriffen aus der vorgestellten Theatergeschichte problemlos angehen können. Dabei sind die Teilnehmer*innen eingeladen, Fragen zu stellen, Impulse für eine individuelle Schwerpunktsetzung einzubringen und Diskussionswünsche zu äußern.

ZERTIFIKAT: Für erfolgreiche Teilnahme wird ein Zertifikat über die zusätzliche Studienleistung ausgestellt.

BACHELOR-STUDIENGANG THEATERWISSENSCHAFT (HF)

NEUE PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG 2019

Anmeldung zu den Tutorien in LSF (= Belegen) über das **Vorlesungsverzeichnis**

Hauptbelegfrist: : 28.03.2023 - 11.04.2023 (priorisiert)

Restplatzvergabe: 14.04.2023 (12:00h) – 24.04.2023 (23:59h) (ü. Vorlesungsverz.)

Abmeldung: 14.04.2023 (12:00) - 18.06.2023

Beginn der Lehrveranstaltungen in der ersten Semesterwoche, wenn nicht anders vermerkt.

Infos zu Studiengang/-ordnung, Belegen, Platzvergabe und Prüfungen auf der twm-Homepage.

P 3 Grundlagenmodul III – Inszenierungsgeschichte im 20./21. Jahrhundert

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

Klausur (90 Minuten) über Ringvorlesung und Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte

6 ECTS für das Grundlagenmodul III "Inszenierungsgeschichte im 20./21. Jahrhundert"

P 3.1 Ringvorlesung Inszenierungsgeschichte

Zur Ringvorlesung gibt es ein **Tutorium**, das sowohl Inhalte der Vorlesung als auch der Quellenstudien-Kurse vertieft (Details siehe S.3):

OLIVIA GRAFFAM **Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten II (zu Ringvorlesung und Quellenstudien)**

2-stündig, Do 16-18 Uhr c.t.

LEHRENDE DER THEATERWISSENSCHAFT

Ringvorlesung Inszenierungsgeschichte

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t.

Änderungen des zeitl. Ablaufs /der Dozenten vorbehalten

19.4. Inszenierung: Begriff – Theorien – Positionen / Balme

26.4. Historische Avantgarde / Zorn

03.5. Episches Theater / Enghart

10.5. Choreographie und Tanz / Wörner-von Faßmann

17.5. Regietheater / Enghart

24.5. Musiktheater: zeitgenössisch und interdisziplinär. Das Ja, Mai-Festival der Bayerischen Staatsoper / Plank-Baldauf

31.5. Regie im Musiktheater / Plank-Baldauf

7.6. Theater der Erfahrung und Performance / v. Brincken

14.6. Dokumentartheater / Szymanski-Düll

21.6. Intermedialität in den 80-90er Jahren / Otto

28.6. Devising / Gröger

5.7. Objekt- und Posthumane Performance / Wagner

12.7. Regie im Musical / Roesner

19.7. Große Regisseur*innen – Brook, Mnouchekine / Gissenwehrer

Materialien und aktuellster Stand auf der twm-Homepage unter Studium >Lehrveranstaltungen

ERASMUS-/Programmstudierende: Als **Beleg für die Teilnahme NUR an der Ringvorlesung** (nur nötig wenn diese nicht über die zugeordnete Übung "Quellenstudien" in einer Klausur abgeprüft wird!) bitte auf dem Laufzettel Vorlesung (s.u.) in der jeweiligen Sitzung vom Dozenten die Anwesenheit abzeichnen lassen, dann zusammen mit dem ausgefüllten Schein (s.u.) einreichen in Geschäftszimmer II.

Formulare Laufzettel und Schein:

<http://www.theaterwissenschaft.uni-muenchen.de/studium/lehveranstaltungen/scheine/index.html>

P 3.2 Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte (Übung)

Die Übung thematisiert die vielfältigen Probleme der Dokumentation von Inszenierungen und fokussiert mediale und künstlerisch-ästhetische Transformationsprozesse. Dabei steht die praktische Arbeit mit dem Quellenmaterial im Vordergrund. Anhand von Beispielen werden Produktionsquellen, rezeptionsästhetische Zeugen und audio-visuelle Dokumentationen kritisch untersucht und zueinander in Beziehung gesetzt. Das Seminar ergänzt somit das durch die Ringvorlesung zur Inszenierungsgeschichte vermittelte Grund- und Überblickswissen durch vertiefende Kenntnisse von Einzelaspekten.

Zu den Quellenstudien gibt es ein **Tutorium**, das sowohl Inhalte der Vorlesung als auch der Quellenstudien-Kurse vertieft (Details siehe S.3):

OLIVIA GRAFFAM Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten II (zu Ringvorlesung und Quellenstudien)

2-stündig, Do 16-18 Uhr c.t.

CHRISTINE FISCHER

Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte - Fischer

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 109

Thematische Schwerpunkte:

- Musiktheater

TOBIAS HELL

Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte - Hell

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 109

Thematische Schwerpunkte:

- Bertolt Brecht vs. Erwin Piscator
- Wieland Wagner vs. Walter Felsenstein
- Pina Bausch vs. Die Neo-Klassiker

ANETTE SPIELDIENER

Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte - Spieldiener

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Edmund-Rumpler-Strasse 9 - A 180

Thematische Schwerpunkte

- Historische Avantgarde
- NS-Propagandatheater
- Regietheater

JAN SCHUMACHER

Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte - Schumacher

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Edmund-Rumpler-Strasse 9 - A 180

Thematische Schwerpunkte:

- Dokumentarisches Theater
- Musicals
- Japanisches Theater

P 4 Grundlagen der Textanalyse

umfasst die Übung **P 4.1 Analyse von Theater texts (2std.)**

und die Übung **P 4.2 Interpretationskontexte (1std.)**

In diesem Proseminar werden grundlegende Theorien, Methoden und Begriffe der Analyse von traditionellen dramatischen sowie postdramatischen Theater texts, also der schriftlichen Basis von szenischen Kunstwerken, sowie von ästhetischen Texten im weiteren Sinn in ihrer spezifischen medialen Form (Szenarien, Drehbücher, Libretti, Partituren, Choreografien, Bilder etc.) vermittelt. Anhand exemplarischer Beispiele der verschiedenen theatralen Genres (Sprech-, Musik-, Tanztheater, Performance und Film) werden deren dramaturgische und ästhetische Verfahrensweisen untersucht, deren Bestimmung eingeübt und deren Bedeutungsstrukturen resp. Verständnismöglichkeiten erarbeitet.

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019)

– Hausarbeit (ca. 15.000 Zeichen)

6 ECTS

ULF OTTO

Theatertext, postkolonial

3-stündig,

Mo 15-18 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Das Seminar führt in die Analyse von Texten in den szenischen Künsten ein. D.h. wir beschäftigen uns mit eben solchen Texten, die v.a. für das Theater aber auch für Film/Fernsehen entstanden sind, und wir untersuchen diese mit Blick auf ihre szenische Realisation: Wie lassen sich solche Texte in ihrem Aufbau und ihrer Ausprägung beschreiben? Wie strukturieren und gestalten solche Texte ihre szenische Umsetzung? Wie lassen sich schließlich diese Texte selbst unterteilen und wie haben sie sich historisch entwickelt? Der erste Teil vermittelt methodische Herangehensweisen und Grundbegriffe aus Dramaturgie und Dramentheorie. Im zweiten Teil schauen wir uns exemplarisch unterschiedliche Textformen von der griechischen Tragödie über das klassische Drama und den Naturalismus bis hin zu (post)modernen Experimenten und zum Drehbuch an. Schließlich werden wir uns im letzten Teil intensiver mit einem konkreten zeitgenössischen Theatertext befassen, der sich u.a. mit dem Nachleben kolonialer Geschichte befasst (evtl. Sivan Ben Yishai oder Necati Öziri).

ANDREAS ENGLHART

Neue Stücke. Die aktuelle Auswahl der Theaterstage Mülheim

3-stündig,

Do 12-15 Uhr c.t., Georgenstr. 11, 109

Im März blicken Dramaturg:innen, Theatermachende und am Theater Interessierte im deutschsprachigen Theater seit nun fast einem halben Jahrhundert nach Mülheim: Welche Stücke werden für den Mai zu den Theaterstagen eingeladen? Welche Autor:in gewinnt dort den renommierten Mülheimer Dramatikpreis? Und wer den KinderStückePreis? Im Seminar werden wir uns mit Dramen oder Theater texts, die in diesem Jahr und in den letzten Jahren in Mülheim zu sehen sind bzw. waren, etwa von Nora Abdel-Maksoud, Sivan Ben Yishai, Thomas Köck, Teresa Dopler, Caren Jeß, Christine Umpfenbach, Boris Nikitin, Elfriede Jelinek, Rainald Goetz, Helgard Haug, Milan Gather, Akin Emanuel Sipal, Nino Haratischwilli oder Raoul Biltgen, auseinandersetzen. Hierbei werden wir die wichtigsten Strukturen des Dramas sowie die Ästhetik des (nicht mehr dramatischen) Theatertextes vorstellen und reflektieren.

Zur Vorbereitung:

Andreas Englhart / Franziska Schößler (Hgg.): Grundthemen der Literaturwissenschaft: Drama, Berlin 2019.

Franziska Schößler: Einführung in die Dramenanalyse, Stuttgart 2017.

www.stuecke.de

TOBIAS HELL

„Das Cinderella-Prinzip“ oder „Der Triumph der Außenseiter im Musical“

3-stündig,

Mo 9-12 Uhr c.t., Georgenstr. 11, 109

Zu einem guten Musical gehört(e) lange Zeit auch ein Happy End, das so sicher war, wie das sprichwörtliche Amen im Gebet. Und wie in vielen Märchen stehen auch in den Klassikern des Musical-Genres oft Außenseiterinnen und Außenseiter im Fokus, die aus den Normen der Gesellschaft ausscheren. Im Rahmen des Seminars sollen Genrekonventionen des Book- und Concept-Musical hinterfragt und deren Umsetzung auf der Bühne analysiert werden. Als Beispiele dienen hierfür unter anderem klassische Märchenstoffe, wie sie etwa Richard Rodgers mit „Cinderella“ vertonte oder später Tochter Mary Rodgers in „Once upon a mattress“ parodierte. Ausgehend hiervon spannt sich der Bogen über Stephen Sondheims „Into the woods“ zu zwei Publikumsrennern jüngeren Datums, in denen Träume und Realität in scharfem Kontrast stehen: „Billy Elliot“ und „Everybody’s talking about Jamie“.

DANIJELA WEBER-KAPUSTA

Theater und Klimakrise

3-stündig,

Mi 8-11 Uhr c.t., Georgenstr. 11, 109,

In diesem Seminar werden wir uns mit der Analyse der dramatischen und der postdramatischen Theatertexte auseinandersetzen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen Methoden und Verfahren mit denen sich diese in formaler und inhaltlicher Hinsicht sehr unterschiedlichen Textarten analysieren lassen. Besondere Aufmerksamkeit wird den grundlegenden Kategorien der dramatischen Texte wie Dialog, Figur und Handlung — gewidmet sowie der Frage, welche Transformationen die genannten Kategorien in den nicht mehr dramatischen Theatertexten erfahren. Auf der inhaltlichen Ebene werden wir den Stücken nachgehen, die sich mit der Klimakrise auseinandersetzen. Ein bis zwei gemeinsame Theaterbesuche sowie die Teilnahme an Artist Talk werden für die Teilnahme am Seminar vorausgesetzt.

Literatur:

- Kevin Rittberger: Der Entrepreneur
- Jordan Tannahil: Ist mein Mikro an?
- Theorietexte zur Dramenanalyse und Klimakrise

JÖRG VON BRINCKEN 1

„Und jeder hat recht in einem Drama, sonst ist es kein Drama.“ (Heiner Müller)

3-stündig,

Di 16-19 Uhr c.t., Online-Lehre,

Das Seminar führt in die Grundlagen der Analyse von Drehbüchern und Theatertexten ein. Dies geschieht vor allem in Form der praktischen Einübung und der gemeinsamen Arbeit am jeweiligen Text, seiner Interpretation und der Diskussion seiner ästhetischen Charakteristika und seines szenischen/filmischen Potenzials. Hinzu kommt die Kontextualisierung der Texte im Sinne einer Verortung in einem medialen, gesellschaftlichen, ökonomischen, technologischen und diskursiven Umfeld.

JÖRG VON BRINCKEN 2

„Und jeder hat recht in einem Drama, sonst ist es kein Drama.“ (Heiner Müller)

3-stündig,

Di 13-16 Uhr c.t., Online-Lehre,

Das Seminar führt in die Grundlagen der Analyse von Drehbüchern und Theatertexten ein. Dies geschieht vor allem in Form der praktischen Einübung und der gemeinsamen Arbeit am jeweiligen Text, seiner Interpretation und der Diskussion seiner ästhetischen Charakteristika und seines szenischen/filmischen Potenzials. Hinzu kommt die Kontextualisierung der Texte im Sinne einer Verortung in einem medialen, gesellschaftlichen, ökonomischen, technologischen und diskursiven Umfeld.

ADELINA YEFIMENKO

Textanalyse in der Oper

3-stündig,

Mi 8-11 Uhr c.t., Pettenkoferstr. 11 (B) - B 016

In diesem Kurs erarbeiten wir uns Grundlagen der Textanalyse anhand der Gattung Oper. Zentrales Ziel des Seminars ist es, die komplexen Wechselwirkungen zwischen der ursprünglichen Quelle der Opern (literarische Quelle bzw. Libretti) zu erarbeiten. Auf exemplarischen Beispielen der Opern von der zeitgenössischen Komponisten, die Hand in Hand mit Librettisten kooperieren (z.B. Holliger mit Klaus, George Benjamin mit Martin Crimp, Jörg Widmann mit Peter Sloterdijk, Jewhen Stankowitsch mit Yuri Ilenko) werden wir uns mit der grundsätzlichen Begriffen Autor, Autorenschaft, literarische Text, musikalische Dramaturgie, Texte und Kontexte beschäftigen. Diesbezüglich werden wir auch die übliche für die Operntexte variable Ort -und Zeit Dispositionen und Figurenkonstellationen erfassen.

P 5 Grundlagen der Aufführungsanalyseumfasst die Übung **P 5.1 Aufführungsanalyse (2std.)**und die Übung **P 5.2 Inszenierungskontexte (1std.)**

Im Proseminar werden die Teilnehmer/innen mit den einschlägigen Verfahren der Inszenierungs- bzw. Aufführungsanalyse vertraut gemacht. Die methodischen und terminologischen Grundlagen der Analyse von Text- und Musiktheater, Tanz, Performance sowie Film werden anhand von exemplarischen Aufführungen bzw. theatralen Ereignissen vermittelt und erörtert.

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019)

– Hausarbeit (ca. 15.000 Zeichen)

6 ECTS

ULF OTTO

Theater, Film, populäre Kultur analysieren

2-stündig,

Di 9-12 Uhr c.t., Georgenstr. 11, 109,

Das Seminar führt in die Inszenierungs- und Aufführungsanalyse ein, der Schwerpunkt liegt dabei auf neueren Theaterformen, Film und Populärkultur. Es werden grundlegende Begriffe erarbeitet und die Wahrnehmung am konkreten Beispiel geschärft und trainiert. Es werden dabei auch Fragen nach der ästhetischen Konstruktion Körper und Identitäten und deren Wahrnehmung eine Rolle spielen. Neben den klassischen semiotischen und phänomenologischen Ansätzen werden auch Ansätze aus Cultural-, Gender- und Postcolonial Studies herangezogen werden. Im Vordergrund steht jedoch das Schauen von und Schreiben über Theater, Film, populäre Kultur. Als Hausarbeit wird eine Inszenierungsanalyse verfasst. Drei kleine Schreibübungen im Verlaufe des Seminars bereiten auf diese Prüfungsleistung vor.

CHRISTINE FISCHER

Münchener Opernfestspiele und Pfingstfestspiele Salzburg 2023

3-stündig,

Do 11-14 Uhr c.t., Georgenstr. 11, 009,

Anhand des Repertoires der Münchener Opernfestspiele und der Pfingstfestspiele Salzburg 2023 werden wir in diesem Seminar anhand von Aufführungsbesuchen und zeitgenössischen Theoriedebatten eine Toolbox zur Analyse von Musiktheaterinszenierungen erarbeiten, die sich nicht nur auf das Geschehen auf der Bühne beschränken soll, sondern auch Festspielrituale jenseits des Guckkastens als jeweils charakteristische Interaktionsphänomene für die Ausformung lokaler kultureller Erinnerungskulturen in den Blick nimmt.

Ziel des Seminars mit Übung ist die Fähigkeit, auf unterschiedliche methodische Herangehensweisen für die Inszenierungsanalyse von zeitgenössischem Musiktheater an eigenen Forschungsfragen ausgerichtet zurückgreifen zu können.

JÖRG VON BRINCKEN

„Film is a disease. When it infects your bloodstream, it takes over as the number one hormone. As with heroin, the antidote to film is more film.“ (Frank Capra) “Let’s take a closer Look! - Analyse filmischer Medien

2-stündig,

Mi 14-17Uhr c.t., Online-Lehre,

Das Seminar führt in die Methoden der Filmanalyse ein. Ganz verschiedene, gerade auch von den Studierenden selbst gewählte Beispiele aus Film, TV, Streaming und Videokunst werden im Ausgang davon analysiert, hinsichtlich ihrer ästhetischen Qualität diskutiert und mit medialen, gesellschaftlichen, ökonomischen, technologischen und anderweitigen Gegebenheiten kontextualisiert.

ANNEROSE SCHMIDT

DANCE Festivals 2023

2-stündig,

Di 10-13 Uhr c.t., Studiobühne

Anhand zwei ausgewählten, zeitgenössischen Tanzstücke, die während des DANCE Festivals in München im Mai 2023 zu sehen sind, werden wir in diesem Seminar Methoden der Aufführungsanalyse und Inszenierungskontexte erforschen. Verschiedene künstlerische Stile und ihre Konzeptionen werden wir untersuchen, zuordnen, reflektieren und ihre unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Wie nähere ich mich einer Stückanalyse? Welche Methoden kann ich anwenden, um ein Bühnenstück zu beschreiben und zu analysieren? Wie ist der Kontext der Inszenierungen? Neben der theoretischen Auseinandersetzung werden wir im Seminar praktisch auf der Studiobühne arbeiten, um an Beispielen und Übungen, Prinzipien und Arbeitsweisen der Künstler*innen erfahrbar und sichtbar zu machen. Daraus entwickeln wir Forschungsfragen, um im Künstlergespräch mit den Choreograph*innen, jeweils nach den Vorstellungen, in Bezug auf Arbeitsweisen und Produktionsprozesse in den Austausch und Diskurs zu gehen. Es sind zwei Exkursionen in München im Mai 2023 geplant, Termine werden zu Beginn des Sommersemesters bekanntgegeben.

TINE BISCHUR

Von Nō und Kabuki zu Dumb Type – Formen japanischen Theaters zwischen Tradition und Erneuerung

2-stündig,

Di 12-15 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 109

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Einübung der Inszenierungs- bzw. Aufführungsanalyse anhand exemplarischer japanischer Inszenierungen. Ausgangs- und Zielpunkt ist die Vermittlung von Methodik und Terminologie auf der einen Seite sowie die Auseinandersetzung mit Periodisierungen in der japanischen Theaterentwicklung, mit Einflüssen, der Rezeptionsgeschichte und einem Blick in die lebendige Theaterszene Japans heute, auf der anderen Seite. Das klassische japanische Theater in Form von Nō, Kyōgen, Kabuki und Bunraku soll dabei in dem komplexen Geflecht aus historischen, ästhetischen, philosophischen und gesellschaftlichen Bezügen verortet werden. Analytisch-interpretatorisch werden wir den stilisierten Tanz, (offene) Theatertexte, Kostüm, Masken und Bühnenspezifika betrachten. Ein Exkurs wird sich den Frauenrollen im traditionellen Theater - beispielhaft den Onnagata im Kabuki - widmen.

Der Fokus des Seminars liegt auf klassischem Theater, jedoch wollen wir uns auch mit „modernem Theater“ (Gendai Engeki), u.a. mit Shingeki, mit der avantgardistischen Angura (Underground-)Bewegung und Tendenzen von Körpertheater und Performance (z.B. Dumb Type, Kaitaisha) sowie Werken bekannter Regisseure bzw. Choreografen, wie Nakashima Makoto, Miura Motoi und Kanamori Jō, auseinandersetzen. Auch die Inszenierungen von Toshiki Okada („Noh“, „No Sex“ und „Vacuum Cleaner“) an den Münchner Kammerspielen wollen wir genauer beleuchten.

JOHANNA HÖRMANN

Neo-Barock in den szenischen Künsten der (Post-)Moderne und Gegenwart

2-stündig,

Fr 12-15 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009,

Was ist unter Barock als globale Aufführungskultur genauer zu verstehen? Inwieweit ist der Barockbegriff als historische Epoche, Stil oder Konzept des inszenierten Körpers problematisch oder fruchtbar? Und inwieweit ist Neobarock hier als eine subversivere, postmoderne Gegenkultur oder ‚rebellische Neuauflage‘ zu verstehen? In diesem Seminar widmen wir uns den künstlerischen Aneignungen des Barock sowohl in europäischen als auch in außereuropäischen Aufführungs- und Inszenierungskontexten. Diese Perspektive konzentriert sich auf Strukturen und Erscheinungsformen des so genannten ‚Neobarock‘ oder ‚Zweiten Barock‘ in den performativen Künsten anhand repräsentativer Fallstudien – angesiedelt im 20. und 21. Jahrhundert – und mit spezifischem Bezug auf den Barock (1) als Referenzkultur und (2) als zeitübergreifendes Phänomen.

Der globale Barockdiskurs und die seit vielen Jahren geführten Neobarock-Debatten haben in jüngster Zeit in Wissenschaft und Kunst an Bedeutung und Intensität zugenommen, wobei eine kritische Haltung gegenüber privilegierten Narrativen (Eurozentrismus) und eine Annäherung zwischen Hoch- und Popkultur zu beobachten ist. Der Fokus der Übung liegt auf dem Transfer von barocken Codes, Formzitate und Verkörperungen und wird anhand von Case Studies in Tanz-, Theater- und Performancekontexten gemeinsam untersucht.

Literatur zur Einstimmung:

- Franko, Mark, Dance as Text: Ideologies of the Baroque Body. New York: Oxford University Press (2015).
- Farago, Claire, et al. "Conceptions and reworkings of baroque and neobaroque in recent years." Perspective. *Actualité en histoire de l'art* 1 (2015): 43–62.

ANDREAS ENGLHART

Dramaturgie heute? Aktuelle Inszenierungen der Münchner Theater und des Berliner Theatertreffens

2-stündig,

Do 15-18 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 109,

Die Inszenierungs-, Transformations- oder Aufführungsanalyse ist das wichtigste ‚Instrument‘ der Theaterwissenschaft. Und das Berliner Theatertreffen ist die einflussreichste Schau der bemerkenswertesten Inszenierungen des deutschsprachigen Gegenwartstheaters, die Münchner Theater sind dort überproportional erfolgreich, was die Einladungen betrifft. Im Seminar werden wir uns dementsprechend anhand exemplarischer aktueller Inszenierungen des Theatertreffens und Münchner Theater, etwa von Nele Jahnke, Pinar Karabulut, Florentina Holzinger, Claudia Bauer, Jan-Christoph Gockel, Felicitas Brucker, Philipp Stölzl, Christopher Rüping, Leonie Böhm, Nicolas Stemann, Sebastian Hartmann oder Antu Romero Nunes, mit verschiedenen Analysemethoden (auf semiotischer, textanalytischer, phänomenologischer, psychologischer und empirischer Basis) beschäftigen. Wir werden die wichtigsten Methoden kennenlernen, sie diskutieren, erproben und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile herausarbeiten.

Zur Vorbereitung:

Jörg von Brincken / Andreas Englhart: Einführung in die moderne Theaterwissenschaft, Darmstadt 2008, S. 107-140.

Jens Roselt / Christel Weiler: Aufführungsanalyse. Eine Einführung, Tübingen 2017.

P 9 Vertiefungsmodul I - Öffentlichkeit und Medienkultur**Leistungsnachweis** BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

Klausur (90 Minuten) über Vorlesung Theater und Öffentlichkeit und Vorlesung Medialität der Künste

6 ECTS für das Vertiefungsmodul I "Öffentlichkeit und Medienkultur"**P 9.1 Theater und Öffentlichkeit**

MEIKE WAGNER

Theater und Öffentlichkeit

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S) - S 002

Wie verhält sich Theater als kultureller Akteur in der Öffentlichkeit? Welche Konsequenzen haben öffentliche Debatten, Kritiken, Krisen auf das Theater? Welche Legitimation hat Theater als öffentlich subventionierte Kunstform? Die Vorlesung gibt einen Überblick über Konzeption von Öffentlichkeit und stellt sie in einen Zusammenhang zu historischen und gegenwärtigen Formen von Theater. Es geht darum, Theater in den Rahmungen gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Öffentlichkeit zu betrachten. Damit lassen sich Funktionen von Theater im jeweiligen historischen Kontext herausarbeiten. Themen der Vorlesung sind Theorien der Öffentlichkeit, Theater als öffentliche Institution, Theater und Ökonomie, Theater als politisches Medium. Historische Schwerpunkte reichen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert.

P 9.2 Medialität der Künste

ULF OTTO

Mediengeschichte des Theaters

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S) - S 002,

Eine Szene ist immer schon die Artikulation eines medientechnischen Apparats: Kameras und

Scheinwerfer, Flugwerke und Rundhorizonte, aber auch Druckerpressen, Schreibmaschinen und Algorithmen sind an ihrer Entstehung beteiligt. Ausgehend von unserer digitalen Situation wirft die Vorlesung einen Rückblick auf die Mediengeschichte der szenischen Künste: behandelt werden u.a. die Verbindungen von Alphabetisierung und Tragödiendichtung, Dramenform und Buchdruck, Fotografie und Naturalismus, Kybernetik und Performance. Die Veranstaltung versteht sich als Einführung in die Medientheorie und Mediengeschichte und will den Blick auf die technische Bedingtheit der szenischen Kultur schärfen.

P 10 Vertiefungsmodul II - Medien und Diskurse**Leistungsnachweis** BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

- Hausarbeit (ca. 25.000 Zeichen)

6 ECTS**P 10.1 Diskurse in medialen und theatralen Kontexten**

SIMON GRÖGER

Situation, Partizipation, Intervention - aktuelle Diskurse um Publikumsbeteiligung und die Sozialität des Theaters

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Das Seminar setzt sich mit zeitgenössischen Theaterprojekten auseinander, die das Verhältnis von Zuschauenden und Akteur:innen ins Zentrum rücken. Hierbei geht es um die grundlegende mediale Dimension der theatralen Künste, nämlich Begegnungen zwischen Beteiligten zu ermöglichen und gegenseitige Verantwortlichkeiten und Abhängigkeiten erfahrbar zu machen. Zugleich ist die immanente Sozialität der performativen Künste untrennbar mit politischen Fragen zur Kollektivität verbunden. Dass theatrale Künste Individuen miteinander in Verbindung bringen "sie zusammenfinden, zusammenspielen und zusammenkommen lassen" erkundet, worin eigentlich dieses "Zusammensein" und die Verbindungen zwischen den Beteiligten bestehen bzw. problematisch werden. Entlang der drei im Titel genannten Schlagworte sollen Theorien und Konzepte gemeinsam erschlossen werden, die die soziale und kollektive Dimension theatraler Kunst greifbar machen. Dies betrifft aktuelle Forschungsansätze der Theaterwissenschaft, die die ethisch-sozialen Potenziale der Aufführung gegenüber einer als transgressiven und autonomen konzipierten ästhetischen Erfahrung aufwerten. Hierfür werden wir uns u.a. mit Überlegungen von Judith Butler, Shannon Jackson, Jean-Luc Nancy und Matthias Warstat auseinandersetzen. Diese theoretischen Einsichten sollen in Dialog mit exemplarischer Theaterarbeiten gebracht werden (z.B. Rimini Protokoll, Milo Rau/IIPM, Laokoon, Zentrum für politische Schönheit, Homan&Lindholm). Wie wird in darin die Zuschauer-Position jeweils angelegt und aufs Spiel gesetzt? Welche Vorstellung von Beteiligung und Gemeinsamkeit liegt dem zu Grunde? Worin liegt das politische Potenzial und welche ideologischen Fallstricke lauern dabei?

Erste Lektürehinweise zum Einstieg:

-Bishop, Claire. /Artificial Hells. Participatory Art and the Politics of Spectatorship/. London: Verso, 2012.

-Butler, Judith. /Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung/. Berlin: Suhrkamp, 2018.

-Otto, Ulf/Zorn, Johanna, Hgg. /Ästhetiken der Intervention./ Berlin: Theater der Zeit, 2022.

CHRISTOPH NARHOLZ

Kunst im Anthropozän

2-stündig,

Fr 15-17 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Klingt total aktuell und interessant, ist es auch, aber Vorsicht: Das Seminar wird die apokalyptischen Ängste und Erregungen rund um die Zukunft des Planeten durch einen langen Blick auf implizit dabei beanspruchte Theorien erst einmal ignorieren. Im Zentrum: Ein vertrauter, in Wahrheit aber unheimlicher Begriff, nämlich: Handlung, "Kausalität aus Freiheit" (Kant). Was ist das, wer tut es, was sind ihre menschlichen oder nicht-menschlichen Subjekte, worin besteht der Zauber der Kausalität, und was wäre wirklich: eine terrestrische Praxis der Moderne? Sofort geraten auch die Künste in unseren Blick, performative oder aktionistische der Bühne oder Straße, aber auch Formen kontemplativer Repräsentation: Sie alle sind Handlung, Praxis, ein Tun, verschieden zwar vom Tun der Praxis, aber ein Tun. Wie nun hängen beide, die künstlerische und die praktische Praxis, im Anthropozän zusammen, welche Freiheiten und Pflichten gibt es auf beiden Seiten? Wir wollen alte Texte lesen, die von Ökologie erst versteckt der Sache nach wissen konnten, genauso wie jüngere und jüngste, die unser Seminarthema explizit adressieren – antike Tragiker, Kant, Luhmann, Latour, Adorno, Serres, Jonas, Sloterdijk, Timothy Morton, Jane Bennett, Eva von Redecker, und andere. Die Liste werden wir im Seminar gemeinsam festlegen: Was müssen wir wissen, um Kunst im Anthropozän zu verstehen?

ANDREAS ENGLHART

Was lieben Kinder? Kinder- und Jugendtheater heute

2-stündig,

Do 18-20 Uhr c.t., Georgenstr. 11, 109,

Nehmen Kinder Theater anders wahr? Was ist, aus der Sicht der Kinder und/oder der Theatermacher:innen, ein Theater für Kinder? Wie differenziert sich ein Theater für die Aller kleinsten vom Kinder- und Jugendtheater? Welche Inhalte werden präsentiert? Wie werden ‚schwierige‘ Themen wie Klimawandel, Krieg, Migration oder Missbrauch behandelt? Wieviel wird kollektiv produziert, wieviel Mitmachgelegenheiten sollen sein, welche Formen über das Sprechtheater hinaus, vom postdramatischen Theater über Theaterperformance, Tanz, Klassenzimmerstück, Live-Hörspiel, Musiktheater und Installationen bis zu neuesten medialen Möglichkeiten, sind sinnvoll? Im Rahmen des Seminars wollen wir mutig einen Überblick über aktuelle Diskurse des Kinder- und Jugendtheaters versuchen, ausgehend von Festivals wie AUGENBLICK MAL! und dem Mülheimer KinderStückePreis, von einer beeindruckenden deutschsprachigen Kindertheaterlandschaft, die vom legendären GRIPS und dem Berliner Theater an der Parkaue bis zum Jungen Ensemble Stuttgart, Berner Schlachthaus und zu avancierten Überschreibungen wie Schneewittchen Beauty Queen am Schauspielhaus Zürich reicht, nicht zu vergessen in München die meist verkaufte Schauburg und das populäre Theater für Kinder.

Zur Vorbereitung:

<https://augenblickmal.de><https://jungespublikum.blog>**P 11 Wissenschaftspraxis I****P 11.1 Forschungsorientiertes wissenschaftliches Arbeiten****Leistungsnachweis** BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

Portfolio, ca. 9.000 Zeichen, benotet, 3 ECTS

Die Übung vermittelt und vertieft grundlegende Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Darstellung und Ausformulierung theaterwissenschaftlicher Forschung in der fortgeschrittenen Studienphase. Für eine dem wissenschaftlichen Gegenstand gemäße Präsentation, auch im Hinblick auf die Studienabschlussarbeit, steht die Hausarbeit als wissenschaftlich zu vertiefendes, forschungsorientiertes Format im Fokus. Die Studierenden ergänzen und erweitern ihre Kompetenzen im komplexeren Strukturieren, Gliedern und Bibliografieren sowie im Verfassen von Abstract, Exposé, wissenschaftlichem Protokoll und Hausarbeit.

RASMUS CROMME

2-stündig, Mo 11-13 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

MICHAEL HUMBURG

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

P 12/I Vertiefungsmodul III - Theater vor Ort
P 12.1 Exkursion zu Theaterstätten

Exkursion Laura Olivi

HEIDELBERGER STÜCKEMARKT

Exkursion vom 28.04 bis 02.05.2023

40 Jahre Heidelberger Stückemarkt

Der Heidelberger Stückemarkt präsentiert seit 1984 die Avantgarde des Theaters: Neue Stücke werden gelesen und herausragende Uraufführungen zu Gastspielen eingeladen. Dabei werden gesellschaftliche Diskurse angestoßen und ästhetische Tendenzen unserer Theaterlandschaft reflektiert.

Der Heidelberger Stückemarkt richtet u.a. einen vielbeachteten Autor*innenwettbewerb aus. Mit hochdotierten Preisen werden junge Talente aus dem deutschsprachigen Raum gefördert.

Im Rahmen des Festivals werden die nominierten Stücke in Lesungen mit dem Heidelberger Ensemble vorgestellt.

Programm der Exkursion:

Fr. 28.04.2023

Feierliche Eröffnung des Heidelberger Stückemarkts

Ort: Zwinger 3

19.30 Uhr

PIRSCH

Von Ivana Sokola In der Regie von Jana Vetten

Autor*innenpreis 2022

Ort: Zwinger 1

20.00 Uhr

<https://www.theaterheidelberg.de/de/produktionen/1343-pirsch>

Sa 29.04.2023

Deutschsprachiger Autor*innenwettbewerb (Teil I)

<https://www.theaterheidelberg.de/de/produktionen/7037-autor-innenwettbewerb-teil-i>

1. Draußen ist Wetter (oder die Erfindung der Straßenverkehrsordnung)

Von Caspar-Maria Russo

Ort: Zwinger 3

13.30 Uhr

2. Blaupause

Von Leonie Lorena Wyss

Ort: Zwinger 3

14.30 Uhr

3. Doppeltreppe zum Wald

Von Lamin Leroy Gibba

Ort: Zwinger 3

16.00 Uhr

BAROQUE

Von Lies Pauwels In der Regie von Lies Pauwels

Gastspiel Schauspielhaus Bochum

Ort: Marguerre-Saal

20.30 Uhr

<https://www.theaterheidelberg.de/de/produktionen/7013-baroque>

PARTY

Ort: Alter Saal

23.00 Uhr

So 30.04.2022

Deutschsprachiger Autor*innenwettbewerb Teil II

<https://www.theaterheidelberg.de/de/produktionen/7038-autor-innenwettbewerb-teil-ii>

Nachtkritik:

<https://heidelberger-stueckemarkt.nachtkritik.de/>

1. No shame in hope (eine Jogginghose ist ja kein Schicksal)

von Svealena Kutschke

Ort: Zwinger 3

13.30 Uhr

2. Vaterzunge

Von Miriam Unterthiner

Ort: Zwinger 3

14.30 Uhr

3. Dann mach doch Limonade, bitch

Von Kim de l'Horizon

Ort: Zwinger 3

16.00 Uhr

ROT**Die Outtakes des Fabian Michael Möntges**

Von Clemens J. Setz / in der Regie von Kristina Seebruch

Gastspiel Berliner Ensemble

Netzmarkt

20:30 Uhr

Ort: Zwinger 3

<https://www.berliner-ensemble.de/rot><https://www.theaterheidelberg.de/de/produktionen/7012-rot>**Mo 01.05.2022****Fiktive Jury mit Jürgen Popig**

Mitglieder der Jury des Heidelberger Stückemarkts 2023 sind die Regisseurin Sapir Heller, die Kritikerin Christiane Lutz, die Dramaturgin Rania Mleghi, die Autorin Ulrike Syha sowie der Leitende Heidelberger Schauspiel dramaturg Jürgen Popig.

Nachdem die Studierenden die für den Autor:innenwettbewerb nominierten Texte in szenischen Lesungen kennengelernt und an den Publikumsgesprächen teilgenommen haben, können sie zusammen mit Jurymitglied Jürgen Popig in ihrer eigenen Jury-Sitzung über die Texte diskutieren und ihren fiktiven Autor:innenpreis vergeben. Hier werden die Studierenden selber zur Jury.

14.00 Uhr

WIR SIND NACH DEM STURM

Von Kevin Rittberger (360°) / in der Regie von Marie Bues

Gastspiel Staatstheater Hannover

Ort: Alter Saal

18.00 Uhr

<https://www.theaterheidelberg.de/de/produktionen/7016-wir-sind-nach-dem-sturm>**AUS DEM LEBEN**

Von Brigitte Venator und Karin Beier / in der Regie von Karin Beier

Gastspiel Deutsches Schauspielhaus Hamburg

<https://www.theaterheidelberg.de/de/produktionen/7017-aus-dem-leben>

Ort: Marguerre-Saal

20.30 Uhr

Exkursion Zorn**Athens Epidauros Festival**

Seit seiner Gründung in den 1950er Jahren ist das Athens Epidauros Festival nicht nur eines der vielseitigsten spartenübergreifenden Kulturfestivals Europas, sondern bietet die einzigartige Möglichkeit, Aufführungen u.a. im Odeon des Herodes Atticus und im Theater von Epidauros zu besuchen. Ausgehend von diesem theaterhistorischen Setting für zeitgenössische Performances werden wir die Exkursion dazu nutzen, das Verhältnis zwischen Theatergeschichte und aktuellen Theaterästhetiken zu reflektieren. Neben der analytischen Beschäftigung mit den Aufführungen, die wir uns gemeinsam ansehen, richten wir unseren Blick also auch grundlegend auf das Theater und die Kultur der griechischen Antike.

Im Anschluss an zwei intensive vorbereitende Reflexionseinheiten, in denen wir uns sowohl mit der theatergeschichtlichen Relevanz unseres Exkursionsziels als auch mit Stücken und Inszenierungen, die auf dem Programm stehen, vertraut machen, besuchen wir Vorstellungen im Rahmen des Athens Epidauros Festival sowie theater- und kulturgeschichtlich wichtige Orte und Museen in und um Athen. Ein Teil der wissenschaftlichen Reflexion findet tagsüber während der Exkursion statt.

TERMINE

Wissenschaftliche Reflexion:

21. April: 10-12 Uhr (Vorbesprechung)

12. Mai: 10-17 Uhr

13. Mai: 10-17 Uhr

Exkursion: 7 Tage im Juni, u.U. Anfang Juli

Da das Programm zum Zeitpunkt der Ausschreibung noch nicht veröffentlicht ist, wird der Termin erst nach der Anmeldung bekannt gegeben. Bitte bewerben Sie sich lediglich dann für die Exkursion, wenn Sie zeitlich flexibel und bereit sind, einen kleinen Blogbeitrag zu gestalten, um die Eindrücke und Erkenntnisse unserer Exkursion zu dokumentieren.

Exkursion Schormann

→ Informationen folgen

P 14 P 14.1 Einblicke in wissenschaftliche Praxis

SIMON GRÖGER

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6 - 308

Pflichtmodul 14 Wissenschaftspraxis II - P 14.1 Einblicke in wissenschaftliche Praxis

(6. FS, Übung, 1-stündig, 3 ECTS)

Im Rahmen des zeitgleich zur Übung stattfindenden TWM-Forschungskolloquiums erhalten die Studierenden an 3 Terminen durch Vertreter*innen des Fachs thematische und methodologische Einblicke in gegenwärtige Forschungsprojekte und Forschungsdiskurse sowie in die mündliche Vortragspraxis und professionelle wissenschaftliche Diskussionskultur. In der begleitenden Übung wird das Verfassen von wissenschaftlichen Protokollen eingeübt und reflektiert, so dass künftige BA-Absolvent*innen aktuelle Entwicklungen des Fachs und angrenzender geisteswissenschaftlicher Disziplinen in gegenwärtigen Forschungskontexten schriftlich festhalten und einordnen können. Präsentierte Forschungsergebnisse werden unter Verwendung einer adäquaten wissenschaftlichen Fachterminologie systematisch und stilistisch präzise verschriftlicht sowie die Inhalte kritisch diskutiert.

Die erste Kurssitzung findet statt am 10. Mai. Hier wird die konkrete Abfolge von Vortrags- und Reflexionsterminen bekannt gegeben (jew. zweistündig, stets zur Kurszeit Mittwoch, 12 Uhr c.t.).

Leistungsnachweis: wissenschaftliches Protokoll, ca. 9.000 Zeichen, benotet

CHRISTINE FISCHER

Pflichtmodul 14 Wissenschaftspraxis II - P 14.1 Einblicke in wissenschaftliche Praxis

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 109

Im Rahmen des zeitgleich zur Übung stattfindenden TWM-Forschungskolloquiums erhalten die Studierenden an 3 Terminen durch Vertreter*innen des Fachs thematische und methodologische Einblicke in gegenwärtige Forschungsprojekte und Forschungsdiskurse sowie in die mündliche Vortragspraxis und professionelle wissenschaftliche Diskussionskultur. In der begleitenden Übung wird das Verfassen von wissenschaftlichen Protokollen eingeübt und reflektiert, so dass künftige BA-Absolvent*innen aktuelle Entwicklungen des Fachs und angrenzender geisteswissenschaftlicher Disziplinen in gegenwärtigen Forschungskontexten schriftlich festhalten und einordnen können. Präsentierte Forschungsergebnisse werden unter Verwendung einer adäquaten wissenschaftlichen Fachterminologie systematisch und stilistisch präzise verschriftlicht sowie die Inhalte kritisch diskutiert.

Die erste Kurssitzung findet statt am 10. Mai. Hier wird die konkrete Abfolge von Vortrags- und Reflexionsterminen bekannt gegeben (jew. zweistündig, stets zur Kurszeit Mittwoch, 12 Uhr c.t.).

RASMUS CROMME

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Pflichtmodul 14 Wissenschaftspraxis II - P 14.1 Einblicke in wissenschaftliche Praxis

(6. FS, Übung, 1-stündig, 3 ECTS)

Im Rahmen des zeitgleich zur Übung stattfindenden TWM-Forschungskolloquiums erhalten die Studierenden an 3 Terminen durch Vertreter*innen des Fachs thematische und methodologische Einblicke in gegenwärtige Forschungsprojekte und Forschungsdiskurse sowie in die mündliche Vortragspraxis und professionelle wissenschaftliche Diskussionskultur. In der begleitenden Übung wird das Verfassen von wissenschaftlichen Protokollen eingeübt und reflektiert, so dass künftige BA-Absolvent*innen aktuelle Entwicklungen des Fachs und angrenzender geisteswissenschaftlicher Disziplinen in gegenwärtigen Forschungskontexten schriftlich festhalten und einordnen können. Präsentierte Forschungsergebnisse werden unter Verwendung einer adäquaten wissenschaftlichen Fachterminologie systematisch und stilistisch präzise verschriftlicht sowie die Inhalte kritisch diskutiert.

Die erste Kurssitzung findet statt am 10. Mai. Hier wird die konkrete Abfolge von Vortrags- und Reflexionsterminen bekannt gegeben (jew. zweistündig, stets zur Kurszeit Mittwoch, 12 Uhr c.t.).

Leistungsnachweis: wissenschaftliches Protokoll, ca. 9.000 Zeichen, benotet

WP 1 Theater- und Filmprojektarbeit**WP 1.1 Projektarbeit Theater und Film**

KATRIN KAZUBKO-WIGGER

Bühnenpraktikum

Ort: Studiobühne twm, Neuturmstr. 5, Eingang: Am Kosttor

Beginn: Mi 15. März bis 14. April jeweils Mo-Fr 10-16 Uhr

Mo 17. – Mo 24. April Endproben nach Ansage

Abschlussveranstaltung: 25. bis 28. April 2023 Aufführungen

Nino Haratischwili

ELEKTRAS KRIEG

Allgemeine Informationen: Das Wahlpflichtmodul WP 1 (PStO 2010: WP 1.1 + WP1.2/) steht Theaterwissenschaftsstudent*innen aller Studiengänge und Fachsemester offen (Bachelor: ab dem 2. Fachsemester).

Die Projektarbeit befasst sich mit der Analyse eines Theatertextes, der Werkeinrichtung (Strichfassung) und Regiekonzeption (Besetzung, Bühne, Kostüme, Licht, Ton usw.) und schließt mit 4 Aufführungen auf der Studiobühne der Theaterwissenschaft. Alle Bereiche einer Inszenierung

werden gemeinsam erarbeitet, wobei die Teilnehmer*innen neben der schauspielerischen Darstellung verschiedene Aufgaben wählen können. Körper-, Stimm- und Schauspieltraining sind ebenso Teil der praktischen Theaterarbeit wie die Diskussion dramaturgischer Fragestellungen.

Zum Stück: In Mykene wartet Elektra sehnsüchtig auf ihren Bruder Orest. Als Kinder haben sie einander versprochen, einmal eine bessere, gerechtere Welt zu bauen als die ihrer Eltern. Zehn Jahre ist es her, dass Orest in den Krieg gegen Troja zog. All ihre Liebe und Hoffnung hat Elektra für seine Rückkehr aufgespart. All ihr Hass richtet sich seither gegen Mutter und Stiefvater, die sie für den Tod Agamemnons verantwortlich macht, ihres Vaters, den sie idealisiert. Dann endlich kehrt Orest vom Schlachtfeld zurück. Wird sich Elektras gesellschaftlich Utopie erfüllen? (Verlag der Autoren)

"Ich wollte Elektra ins Heute versetzen, ohne mich in Tagesaktualitäten zu verlieren. Ich wollte die Spaltung meiner Welt, wie ich sie empfinde, darstellen: in Ost und West, Christentum und Islam; das Fremde, das einen ängstigt und überfordert, thematisieren." (Nino Haratischwili)

Am Fr. 10. Februar 18 Uhr (s.t.) Vorbesprechung per Zoom. Bitte fordern Sie per Mail eine Einladung zur Zoom-Konferenz an: K.Kazubko-Wigger@lmu.de

Weitere Informationen sind der Website www.studiobühne.com und der Facebook-Seite zu entnehmen.

Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Voranmeldungen und Bewerbungen mit einem kurzen Lebenslauf und einem Motivationsschreiben sind ab sofort per Mail an: K.Kazubko-Wigger@lmu.de zu richten.

Bewerbungsschluss: 6. März 2023

WP 1.2 Wissenschaftliche Reflexion des szenischen Praktikums (PStO 2010)

Übung

Begleitend zur Projektarbeit findet eine wissenschaftliche Reflexion mit Blick auf grundlegende Konzeptionsfragen (Dramaturgie, Werkeinrichtung, Besetzung, Musik...) statt.

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

– regelmäßige Teilnahme verpflichtend!

– Szenische Präsentation oder Mediale Dokumentation (45-60 Min.)

9 ECTS

WP 2 Textproduktion für Theater, Film und Fernsehen**WP 2.1 Projektarbeit Szene, Skript, Exposé**

LAURA OLIVI

AUTOR*INNENWERKSTATT FÜR DRAMA und LIBRETTO 3-stündig,

Mi 14:30-17:30 Uhr c.t., Studiobühne twm, Neuturmstr. 5, Eingang: Am Kosttor

Konzept und Leitung Laura Olivi

Sommersemester 17.04.2023 – 21.06.2023

In diesem praxisorientierten Seminar lesen und analysieren die Studierenden gemeinsam mit der Dozentin Werke einer der bekanntesten Dramatiker:innen unserer Zeit, **Enis Maci**, deren Stück **MITWISSER** mit dem Hans-Gratzer-Stipendium des Schauspielhauses Wien ausgezeichnet und in der Regie von Pedro Martins Beja im März 2018 im Schauspielhaus Wien uraufgeführt wurde.

Zur Frankfurter Buchmesse 2020 erschien ihr **Essayband EISCAFÉ EUROPA** im Suhrkamp Verlag.

Ihr Stück **Wunde R**, eine Auftragsarbeit der Münchner Kammerspiele wurde im Juni 2020 in der Regie von Felix Rothenhäusler uraufgeführt.

Wie bei der realen Arbeit am Theater, wo ein Regie - Dramaturgie - Team vor Beginn des Pro-

benprozesses das Stück konzeptionell bespricht und analysiert, werden Themen und Inhalte ihrer Stücke diskutiert; Textstruktur, Szenen und Figuren werden untersucht. Anschließend stellt sich Enis Maci in zwei Sitzungen (**26.05. und 27.05. 2023**) den Fragen der Studierenden zu ihren Texten und führt mit ihnen Schreibübungen durch, die als mögliche Inspirationsquelle für die späteren Eigenwerke der Studierenden dienen können.

Inspiziert von den Themen, Szenen und Figuren der Vorlagen werden die Studierenden - betreut von der Autorin, von **Tobias Schuster**, Dramaturg an den Münchner Kammerspielen und von der Dozentin – eigenständig Einakter und/oder Libretti entwickeln und schreiben. Dabei haben sie die Freiheit, inhaltlich und formal ihre Ideen einzubringen und einzeln oder gemeinsam zu schreiben, was sie bewegt und interessiert.

Librettist:innen können zusammen mit den Komponist:innen der **Hochschule für Musik und Theater München** die Texte entwickeln und schreiben. Die Libretti werden dann von den Komponist:innen vertont. **Kompositorische Betreuung: Prof. Moritz Eggert und Prof. Jan Müller Wieland.**

Im Sommersemester 2024 werden die Einakter und die komponierten Libretti in szenischen Lesungen unter dem Titel „Playlist Autor:innenwerkstatt für Schauspiel und Oper“ auf der Studiobühne der LMU uraufgeführt.

Da es unter anderem Ziel des Seminars ist, den Studierenden einen realen Einblick in die Arbeit am Theater zu ermöglichen, ist es für das Zustandekommen erforderlich, dass folgende praktische Aufgaben übernommen werden:

Produktionsleiter:in - Leitende/r Ansprechpartner:in der Komponist:innen - Produktionsassistent:in - Moderation der Publikumsgespräche - Dramaturgische Aufgaben - Öffentlichkeitsarbeit

Diese Lehrveranstaltung ist in Zusammenarbeit mit den Münchner Kammerspielen, der Hochschule für Musik und Theater München, der Bayerischen Staatsoper und der Theaterakademie August Everding.

Max. 12 Teilnehmer:innen

Unterricht Mittwoch 14.30 bis 17.30 Uhr auf der Studiobühne der LMU

WP 3 Praxis der Kulturorganisation

WP 3.1 Projektarbeit Kulturmanagement und Kulturvermittlung

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

– regelmäßige Teilnahme verpflichtend!

– Referat oder Projektbericht (15 Min. oder ca. 7.500 Zeichen)

6 ECTS

ANNA BEKE

Tanz in den Mai – DANCE, das größte Festival für zeitgenössischen Tanz in Bayern

2-stündig,

Einzeltermine in Leopoldstr. 13,H1 - 1202

- Fr 21.04. bis 05.05.2023 9-12 Uhr c.t.
- Fr 12.05. 9-13 Uhr c.t. und 18-21 Uhr c.t.
- Sa 13.05. 16-20 Uhr c.t.
- Fr 19.05. 9-13 Uhr c.t. und 18-21 Uhr c.t.
- Sa 20.05. 16-20 Uhr c.t.
- Fr 26.05. 9-12 Uhr c.t.

Vom 11.-21. Mai 2023 findet DANCE, das internationale Festival für zeitgenössischen Tanz, als Live-Veranstaltung mit digitalen Angeboten in München statt. In enger Absprache mit der künstlerischen

Leitung Nina Hümpel und ihrem Team werden den Studierenden vielfältige interne Einblicke in die Veranstaltungs-Praxis von DANCE gewährt und somit eine wissenschaftlich-künstlerische Auseinandersetzung mit Festival-Struktur, Profil und Ästhetik ermöglicht. Zentrale Aspekte sind: Worin bestehen Herausforderungen und Chancen eines Festivalformats im Gegensatz zu künstlerischer Arbeit an einem festen Haus? Wo steht das Münchner DANCE-Festival im Vergleich zur internationalen Festivallandschaft? Geplant ist der Besuch der Pressekonferenz und über den Zeitraum des Semesters verteilt Interviews mit beteiligten Künstler*innen und der Festivalleitung. Der Fokus liegt auf dem Besuch von Vorstellungen, des Festival-Symposiums und nach Möglichkeit auf der Beteiligung am Rahmenprogramm. Die während einer Schreibwerkstatt erstellten tanzjournalistischen Texte sollen auf Access to Dance, dem Tanzportal Bayerns unter eigener Rubrik veröffentlicht werden.

WP 4 Grundlagen der Theaterpraxis

WP 4.1 Aspekte der Theaterpraxis

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

schriftliche Dokumentation (ca. 7.500 Zeichen)

3 ECTS

KATRIN KAZUBKO

Kommunikation, Psychologie und Theater

2-stündig, Do 10 – 12 Uhr (c.t.), Beginn: 20. April

Raum: Studiobühne Neuturmstr. 5 – Eingang: Am Kosttor / Probebühne

Die Verbindungslinien zwischen Kommunikation, Psychologie und Theater verlaufen auf vielfältigen Ebenen. In dem Seminar wird es vorrangig um die praxisorientierte Frage gehen, welche psychologischen und kommunikativen Kenntnisse und Fähigkeiten im (hierarchischen) System eines Theaterbetriebes bzw. im System eines (freien) Ensembles nützlich sein können, um seine Meinung zu vertreten, künstlerische Ideen zu vermitteln, sich im System „Theater“ produktiv einzubringen, Konflikte zu klären oder ihnen bestenfalls vorzubeugen.

Wie aber kommuniziere ich z.B. als Dramaturg*in oder Assistent*in erfolgreich mit dem künstlerischen Personal, der Technik, der Intendanz ...?

In der Informationsbroschüre des Deutschen Bühnenvereins über „Berufe am Theater“ werden die speziellen Ausbildungswege für Theaterberufe in den Bereichen Kunst, Technik und Verwaltung vorgestellt. Neben künstlerischer oder handwerklicher Begabung und fachlichem Wissen werden u.a. folgende Persönlichkeitsmerkmale als Voraussetzungen genannt: Teamgeist, Stressfestigkeit, Verhandlungsgeschick, Durchsetzungskraft, Überzeugungsvermögen, Menschenkenntnis. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, sind Kenntnisse über die menschliche Kommunikation sowie über psychologische Aspekte einer Gruppe (eines Ensembles) hilfreich, die im Laufe des Semesters vermittelt und teilweise trainiert werden.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme (3 ECTS) sind die Übernahme eines Impulsreferates (mit anschließender schriftlicher Dokumentation und Auswertung der Sitzung), sowie die Bereitschaft, aktiv an praktischen Übungen und Rollenspielen teilzunehmen.

Teilnehmeranzahl: 12

JURIJ DIEZ

Werkeinrichtung und Inszenierungskonzeption

2-stündig, Do 16 - 18 Uhr (c.t.), Beginn: 20. April

Raum: Studiobühne Neuturmstr. 5 – Eingang: Am Kosttor / Probebühne

Zur Vorbereitung einer Inszenierung gehört eine grundlegende Auseinandersetzung mit dem Text. Dabei kann es sich je nach Wahl um die Bearbeitung eines Stoffes (Roman/ Film...), um die Erstellung eines eigenen Textes, um notwendige Übersetzungsvergleiche, um Strichfassungen und/oder Textcollagen handeln. Die Werkeinrichtung steht immer in engem Zusammenhang mit der Inszenierungskonzeption, die über Fragen nach Besetzung, Bühnenbild, Kostüm, Licht und

Musik zu entscheiden hat.

Die zu bearbeitenden Stoffe bzw. Texte werden zu Beginn des Semesters gemeinsam ausgewählt. Dabei kann es sich um alle Sparten wie Sprech-, Musik- oder Tanztheater sowie um Performance oder Film handeln.

Das Praktikum richtet sich an alle praxisinteressierten Studierenden und besonders an alle, die ein eigenes Projekt planen. Die Projekte können im Rahmen des Medienpraktikums vorgestellt und diskutiert werden.

Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen beschränkt

SUSANNE STEHLE

Der Schwan auf der Bühne. Realismus und Abstraktion im Bühnenkostüm

2-stündig,

Mi 18-20 Uhr c.t., Georgenstr. 11, 109,

Wenn Peter bei Sergei Prokofjew den Wolf fängt, hat dieser wahrscheinlich ein dichtes Fell oder scharfe Krallen. Das Tier im Kinderstück bleibt meist animalisches Pelz- oder Federwesen. Aber muss Leoš Janáček's Fuchslin wirklich einen wuscheligen Schwanz haben, der Schwan bei Peter Iljitsch Tschaikowski Federn? Um wen geht es wirklich? Wie realistisch möchte Theater sein? Brauchen wir noch die bekannten Stereotypen? Welchen Vorteil bringt die Abstraktion? Was, wenn zudem die Hautfarbe der Tänzerin nicht mit der Federfarbe der Rolle übereinstimmt? Ist die weiß gepuderte Ballerina im weißen Gefieder noch zeitgemäß? Kann, darf, soll Geschlecht und Hautfarbe des Darstellenden berücksichtigt werden? Anhand – vermeintlicher – Tierrollen – beleuchten wir Eigenschaft, Stärke und Schwäche des Bühnenkostüms. Jeder erarbeitet hierbei das Kostümkonzept für seine Lieblingstierrolle, egal ob mit oder ohne Feder.

XENIA BÜHLER

Praxis der Theaterpädagogik, Techniken der Vor- und Nachbereitung im Theater für Junges Publikum

2-stündig,

Einzeltermine in Georgenstr. 11 - 109

- Fr 05.05.2023 10:00 bis 14:00 c.t.
- Fr 19.05.2023 10:00 bis 14:00 c.t.
- Fr 26.05.2023 10:00 bis 14:00 c.t.
- Fr 09.06.2023 10:00 bis 14:00 c.t.
- Fr 30.06.2023 10:00 bis 14:00 c.t.
- Fr 14.07.2023 10:00 bis 14:00 c.t.

Übungen in der Theaterpädagogik bereiten einen künstlerischen Prozess mit Laien vor und sind im besten Fall Teil des künstlerischen Prozesses. Sie dienen – neben anderem – der körperlichen, ästhetischen und gruppenspezifischen Weiterentwicklung in einem Projekt. In Bezug zu einem Spielplan stehend können sie Vor- und Nachbereitungen des Theaterbesuchs intensivieren. In dieser Übung geht es darum, verschiedene Aspekte der theaterpädagogischen Tätigkeit kennenzulernen. Dazu gehören Grundlagen der theaterpädagogischen Praxis, Weiterentwicklung von Übungen in Hinblick auf die Ziele und Zielgruppen, der Entwurf von Begleitmaterial und Vor- oder Nachbereitungsworkshops. Jeder Termin beinhaltet auch intensive körperliche Aktivität, ein oder mehrere Theaterbesuche sind geplant. Die Theaterbesuche finden an der Schauburg statt, da der Spielplan zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Vorlesungsverzeichnisses noch nicht feststand, werden sie im Verlauf des Semesters verabredet.

- bitte in bequemer Kleidung kommen, wir bewegen uns und werden auch ins Schwitzen kommen
- bitte ausreichend Verpflegung (essen und trinken) mitbringen
- regelmäßige Teilnahme verpflichtend

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (HF Neue PStO ab WS 19/20):?

Schriftliche Dokumentation (ca. 7.500 Zeichen)

3 ECTS Bewertung: bestanden/nicht bestanden

WP 5 Grundlagen des Kulturmanagements

WP 5.1 Aspekte des Kulturmanagements

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

Klausur (statt Dokumentation)

3 ECTS

KATRIN KAZUBKO

Kommunikation, Psychologie und Theater

2-stündig, Do 10 – 12 Uhr (c.t.), Beginn: 20. April

Raum: Studiobühne Neuturmstr. 5 – Eingang: Am Kosttor / Probebühne

Die Verbindungslinien zwischen Kommunikation, Psychologie und Theater verlaufen auf vielfältigen Ebenen. In dem Seminar wird es vorrangig um die praxisorientierte Frage gehen, welche psychologischen und kommunikativen Kenntnisse und Fähigkeiten im (hierarchischen) System eines Theaterbetriebes bzw. im System eines (freien) Ensembles nützlich sein können, um seine Meinung zu vertreten, künstlerische Ideen zu vermitteln, sich im System „Theater“ produktiv einzubringen, Konflikte zu klären oder ihnen bestenfalls vorzubeugen.

Wie aber kommuniziere ich z.B. als Dramaturg*in oder Assistent*in erfolgreich mit dem künstlerischen Personal, der Technik, der Intendanz ...?

In der Informationsbroschüre des Deutschen Bühnenvereins über „Berufe am Theater“ werden die speziellen Ausbildungswege für Theaterberufe in den Bereichen Kunst, Technik und Verwaltung vorgestellt. Neben künstlerischer oder handwerklicher Begabung und fachlichem Wissen werden u.a. folgende Persönlichkeitsmerkmale als Voraussetzungen genannt: Teamgeist, Stressfestigkeit, Verhandlungsgeschick, Durchsetzungskraft, Überzeugungsvermögen, Menschenkenntnis. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, sind Kenntnisse über die menschliche Kommunikation sowie über psychologische Aspekte einer Gruppe (eines Ensembles) hilfreich, die im Laufe des Semesters vermittelt und teilweise trainiert werden.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme (3 ECTS) sind die Übernahme eines Impulsreferates (mit anschließender schriftlicher Dokumentation und Auswertung der Sitzung), sowie die Bereitschaft, aktiv an praktischen Übungen und Rollenspielen teilzunehmen.

Teilnehmeranzahl: 12

VERONIKA SCHMIDT

Einführung in das Kulturmanagement [VHB-Online-Seminar]

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Virtuellen Hochschule Bayern VHB und ausschließlich online auf der Lernplattform Moodle statt. Die Studierenden werden während des gesamten Kurses durch E-Tutoren betreut.

Zur Einführung gibt es eine Online-Veranstaltung - Termin wird noch bekanntgegeben.

Das Seminar führt ein in die Themen und Betätigungsfelder des Kulturmanagements und erklärt Grundbegriffe. Nach einem Überblick über den Kulturmarkt in Deutschland mit seinen Akteuren, mit staatlich subventionierten Kulturbetrieben und der privat finanzierten Kultur- und Kreativwirtschaft werden die theoretischen Grundlagen in den Themenfeldern Kulturpolitik, Kulturfinanzierung und Recht und Grundlagen des Kulturbetriebs geschaffen sowie praxisorientiert auf die Vermarktung und Organisation von kulturellen Inhalten eingegangen.

Nach Absolvieren des Seminars kennen die Studierenden die unterschiedlichen Betätigungsfelder des Kulturmanagements und sind mit den besonderen Mechanismen des Kulturbetriebs, seinen

Rahmenbedingungen und seinen Produkten vertraut. Zielgruppe sind alle Studierenden der Kunst-, Musik- und Kulturwissenschaften sowie der künstlerisches Studiengänge.

Programm der Lehrveranstaltung

1. Einführung
2. Historische Entwicklung der Kulturförderung
3. Akteure
4. Kulturmarkt und -ökonomik
5. Öffentliche Kulturförderung
6. Private Kulturförderung
7. Organisations- und Leitungsstrukturen
8. Recht I: Überblick über die kulturrelevanten Rechtsgebiete
9. Recht II: Geistiges Eigentum
10. Kulturpolitik im internationalen Vergleich
11. Kulturmarketing
12. Kulturunternehmertum
13. Abschlussprüfung

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung zu diesem Kurs erfolgt in 3 Schritten:

- 1) Belegen des Kurses über LSF (zur üblichen Belegfrist)
- 2) Registrierung auf der Homepage der VHB (geöffnet ab sofort): <http://www.vhb.org/>
– hierfür benötigen Sie Ihre Matrikelnummer und Ihre Campuskennung
– Feld "Status": Student einer Trägerhochschule
– Die Authentifizierung des Studierendenstatus erfolgt mit Ihrer Campuskennung
- 3) Nach der erfolgreichen Registrierung (siehe VHB-Antwort per Mail) melden Sie sich bitte direkt bei der VHB für den Kurs "Einführung in das Kulturmanagement" an (Kursbereich "Kulturwissenschaften")

Wichtig: der VHB-Kurs ist sehr schnell voll – melden Sie sich deshalb (auch während der Belegfrist und unabhängig von einer Platzzusage über LSF) unbedingt frühzeitig auf der Seite der VHB zum Kurs an!

Termine folgen.

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

Klausur (statt Dokumentation oder Referat)

SOPHIE BECKER

Kuratorische Konzepte SPIELART

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Der Beruf des*der Kurator*in, ursprünglich aus der bildenden Kunst stammend, ist in den letzten Jahrzehnten auch im Theaterbereich immer präsenter geworden. Nicht nur sind die Leitungsfunktionen der (internationalen) Produktionshäuser und von Festivals in der Regel mit Kurator*innen besetzt, auch im Stadttheatersystem kann man eine zunehmende „Festivalisierung“ z.B. durch thematische Wochenenden oder Einladungen von Gastspielen beobachten.

Der Kurs bietet eine Einführung in die theoretischen und praktischen Grundlagen des Kuratierens. Ausgehend vom Entstehungsprozess des internationalen Theaterfestivals SPIELART (www.spielart.org) sollen unterschiedliche kuratorische Modelle analysiert und reflektiert werden. Eigene Übungen ergänzen den Kurs.

WP 6 Spezialgebiete der Kulturvermittlung

WP 6.1 Aspekte der Kulturvermittlung

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

schriftliche Dokumentation (ca. 7.500 Zeichen)

3 ECTS

ANETTE SPIELDIENER

Bünnen für stille Medien: Performative Vermittlungs- und Marketingstrategien im Buchhandel

2-stündig, Fr 10-12 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009,

Performative Vermittlungs- und Marketingstrategien für Bücher* Buchhändler*innen sind mehr als Verkäufer*innen: sie inszenieren Schaufenster, öffnen ihre Läden für Lesungen, drehen Filme, setzen auf partizipative Formate, rollen den roten Teppich aus für das stille Medium Buch und bespielen ihn zusammen mit Verlagen, Autor*innen und verschiedenen Dialoggruppen.

Die Übung führt zunächst ein in Terminologie, Theorien und Methoden der Kulturvermittlung. Wir analysieren diverse performative Kommunikationsstrategien der Kulturvermittlung im Rahmen eines innovativen Marketings für das stille Medium Buch. Gerade der Buchmarkt legte in den letzten Jahre enorme Kreativität an den Tag, um die Brücke zwischen Buch und Lesenden immer wieder neu zu gestalten. Im Zentrum sollen die performativen Aktivitäten Münchner Buchhandlungen stehen, vor allem des Buchpalasts in Haidhausen. Welche Medien werden genutzt? Welche Zielgruppen werden wie bei den diversen Veranstaltungen angesprochen, ob ?on air? oder im Laden, auf Instagram oder in Videos. Wie werden Austauschprozesse mit Dialogpartner*innen erfolgreich initiiert? Schließlich wird ein eigenes kreatives Projekt konzipiert, das Bücher Münchner Verlage performativ präsentiert, medial oder live im Stadtraum.

CHRISTIANE PFAU

Kultur- und Wissenschaftsvermittlung am Bsp. BA-Studiengang Theaterwissenschaft

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Pettenkoferstr. 11 (B) - B 002

Kulturvermittlung: Für wen? Warum? Wie? In diesem Sommersemester packen wir das Thema an der Wurzel an, nämlich direkt beim Fach Theaterwissenschaft. WAS STUDIERST DU?? WAS WILLST DU DAMIT ANFANGEN? KANN MAN DAVON LEBEN?? Diese Fragen begegnen Ihnen sicher bis heute, wenn Sie jemandem erzählen, was Sie studieren. Unser Fach gehört zu den spannendsten, wundervollsten und relevantesten Arbeitsbereichen, die eine Universität überhaupt anbieten kann. Warum das zweifellos so ist, erschließt sich aber vielen Menschen nicht unmittelbar. Weil die Theaterwissenschaft es verdient, wieder als Sehnsuchtsfach wahrgenommen zu werden, definieren wir das Sujet neu, treffen erfolgreiche Player mit diesem Ausbildungshintergrund und entwickeln praktische Strategien, wie der studentische Nachwuchs begeistert und akquiriert werden kann.

WP 7 Grundlagen der Medienpraxis

WP 7.1 Einführung in die Medienpraxis

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

mediale + schriftliche Dokumentation

3 ECTS

CHRISTIANE PFAU

Kultur- und Wissenschaftsvermittlung am Bsp. BA-Studiengang Theaterwissenschaft

2-stündig, Mi 14-16 Uhr s.t., Pettenkoferstr. 11 (B) - B 002

Kulturvermittlung: Für wen? Warum? Wie? In diesem Sommersemester packen wir das Thema an der Wurzel an, nämlich direkt beim Fach Theaterwissenschaft. WAS STUDIERST DU?? WAS WILLST DU DAMIT ANFANGEN? KANN MAN DAVON LEBEN?? Diese Fragen begegnen Ihnen sicher bis heute, wenn Sie jemandem erzählen, was Sie studieren. Unser Fach gehört zu den spannendsten, wundervollsten und relevantesten Arbeitsbereichen, die eine Universität überhaupt anbieten kann. Warum das zweifellos so ist, erschließt sich aber vielen Menschen nicht unmittelbar. Weil die Theaterwissenschaft es verdient, wieder als Sehnsuchtsfach wahrgenommen zu werden, definieren wir das Sujet neu, treffen erfolgreiche Player mit diesem Ausbildungshintergrund und entwickeln praktische Strategien, wie der studentische Nachwuchs begeistert und akquiriert werden kann.

STEFAN FREY

Operetten-Boulevard - Klassikradio als Kulturvermittlung

2-stündig, Fr 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6 - 308

Wer Operette und Radio liebt, hat in dieser Übung die Möglichkeit, beides zu verbinden - in Theorie und Praxis. 2023 wird das Radio in Deutschland hundert Jahre alt, ein Medium, das sich heute zwischen Podcasts und Streams behaupten muss, aber gerade in der Kombination von Wort und Musik noch immer großes Potential hat. Die Operette ist noch etwas älter als das Radio, hat das neue Medium aber von Anfang an für sich genutzt. Wie das noch heute funktionieren kann, ist Thema dieser Übung zur Reflexion der Kulturvermittlungspraxis. Kooperationspartner ist diesmal BR-Klassik mit seiner wöchentlichen Sendung Operetten-Boulevard, moderiert u.a. vom Dozenten dieser Übung. Deren Ziel ist es, eine ganze Sendung zu konzipieren, zu schreiben und zu produzieren. Sie soll dann auf BR-Klassik ausgestrahlt werden - unter Mitwirkung aller an der Übung Beteiligten. Dabei sollen neue Strategien und Formate entwickelt werden, die auch ein jüngeres, studentisches Publikum ansprechen. Außerdem geht es um verschiedene Kommunikationsstrategien und -formen der Kulturvermittlung im Bereich der darstellenden Künste und des Mediums Radio, berufliche Perspektiven (z.B. Hospitanzen) und vor allem um praktische Erfahrungen, ob in der Musikauswahl, als Autor und vor dem Mikrofon.

BACHELOR-STUDIENGANG**THEATERWISSENSCHAFT (HF) / KUNST-MUSIK-THEATER (NF)****ALTE PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG****Anmeldung zu den Tutorien in LSF (= Belegen) über das Vorlesungsverzeichnis****Hauptbelegfrist:** : 28.03.2023 - 11.04.2023 (priorisiert)**Restplatzvergabe:** 14.04.2023 (12:00h) – 24.04.2023 (23:59h) (ü. Vorlesungsverz.)**Abmeldung:** 14.04.2023 (12:00) - 18.06.2023**P 3 Überblick III – Inszenierungsgeschichte im 20./21. Jahrhundert =WP 41 BA KMT****P 3.1 Ringvorlesung Inszenierungsgeschichte im 20./21. Jahrhundert =WP 41.1 BA KMT**Zur Ringvorlesung gibt es ein **Tutorium**, das sowohl Inhalte der Vorlesung als auch der Quellenstudien-Kurse vertieft (Details siehe S.3):**OLIVIA GRAFFAM Tutorium: Theatergeschichte aufarbeiten II (zu Ringvorlesung und Quellenstudien)**2-stündig, Do 16-18 Uhr c.t.

LEHRENDE DER THEATERWISSENSCHAFT

Ringvorlesung Inszenierungsgeschichte

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t.

Änderungen des zeitl. Ablaufs /der Dozenten vorbehalten

19.4. Inszenierung: Begriff – Theorien – Positionen / Balme

26.4. Historische Avantgarde / Zorn

03.5. Episches Theater / Enghart

10.5. Choreographie und Tanz / Wörner-von Faßmann

17.5. Regietheater / Enghart

24.5. Musiktheater: zeitgenössisch und interdisziplinär. Das Ja, Mai-Festival der Bayerischen Staatsoper / Plank-Baldauf

31.5. Regie im Musiktheater / Plank-Baldauf

7.6. Theater der Erfahrung und Performance / v. Brincken

14.6. Dokumentartheater / Szymanski-Düll

21.6. Intermedialität in den 80-90er Jahren / Otto

28.6. Devising / Gröger

5.7. Objekt- und Posthumane Performance / Wagner

12.7. Regie im Musical / Roesner

19.7. Große Regisseur*innen – Brook, Mnouchekine / Gissenwehrer

Materialien und aktuellster Stand auf der twm-Homepage unter Studium >Lehrveranstaltungen

ERASMUS-/Programmstudierende: Als **Beleg für die Teilnahme NUR an der Ringvorlesung** (nur nötig wenn diese nicht über die zugeordnete Übung "Quellenstudien" in einer Klausur abgeprüft wird!) bitte auf dem Laufzettel Vorlesung (s.u.) in der jeweiligen Sitzung vom Dozenten die Anwesenheit abzeichnen lassen, dann zusammen mit dem ausgefüllten Schein (s.u.) einreichen in Geschäftszimmer II.

Formulare Laufzettel und Schein:

<http://www.theaterwissenschaft.uni-muenchen.de/studium/lehrveranstaltungen/scheine/index.html>

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik Theater:

Klausur (90 Minuten) über Ringvorlesung und Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte

6 ECTS für das Modul "Inszenierungsgeschichte im 20./21. Jahrhundert" (mit Quellenstudien)

P 3.2 Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte (Übung) =WP 41.2 BA KMT

> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik Theater:

- Übungsaufgaben (ca. 5000 Zeichen) oder Referat (ca. 15 Minuten)
 - Klausur (90 Minuten) über Ringvorlesung und Quellenstudien zur Inszenierungsgeschichte
- 6 ECTS** für das Modul "Inszenierungsgeschichte im 20./21. Jahrhundert" (mit Ringvorlesung)

P 4 Werk- und Aufführungsanalyse =WP 42 BA KMT**P 4.1 Analyse von Theatertexten (Proseminar) =WP 42.1 BA KMT**

> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – P 4

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

- Referat (ca. 15 Minuten)
 - Hausarbeit oder Übungsaufgaben (9000-12000 Zeichen)
- 6 ECTS**

P 4.2 Theater analysieren (Proseminar) =WP 43.1 BA KMT

> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – P 5

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

- Referat (ca. 15 Minuten)
 - Hausarbeit oder Übungsaufgaben (9000-12000 Zeichen)
- 6 ECTS**

P 7 Audiovisuelle Darstellungsformen =WP 47 BA KMT**P 7.1 Medialität der Künste (Vorlesung) =WP 47.1 BA KMT**

ULF OTTO

Mediengeschichte des Theaters

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S) - S 002,

Eine Szene ist immer schon die Artikulation eines medientechnischen Apparats: Kameras und Scheinwerfer, Flugwerke und Rundhorizonte, aber auch Druckerpressen, Schreibmaschinen und Algorithmen sind an ihrer Entstehung beteiligt. Ausgehend von unserer digitalen Situation wirft die Vorlesung einen Rückblick auf die Mediengeschichte der szenischen Künste: behandelt werden u.a. die Verbindungen von Alphabetisierung und Tragödiendichtung, Dramenform und Buchdruck, Fotografie und Naturalismus, Kybernetik und Performance. Die Veranstaltung versteht sich als Einführung in die Medientheorie und Mediengeschichte und will den Blick auf die technische Bedingtheit der szenischen Kultur schärfen.

Pflichtvorlesung BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater, 9 ECTS für das Modul "Audiovisuelle Darstellungsformen" (mit Seminar "Theater im medialen Kontext");
im NF bitte WP 47 nur in Verbindung mit WP 48 belegen, um insgesamt 60 ECTS zu erreichen.

P 7.2 Theater im medialen Kontext (Seminar) =WP 47.2. BA KMT

> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – P 10.1

P 8 Theater und Gesellschaft =WP 48 BA KMT**P 8.1 Theater und Öffentlichkeit (Vorlesung) =WP 48.1 BA KMT**

MEIKE WAGNER

Theater und Öffentlichkeit

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S) - S 002

Wie verhält sich Theater als kultureller Akteur in der Öffentlichkeit? Welche Konsequenzen haben öffentliche Debatten, Kritiken, Krisen auf das Theater? Welche Legitimation hat Theater als öffentlich subventionierte Kunstform? Die Vorlesung gibt einen Überblick über Konzeption von Öffentlichkeit und stellt sie in einen Zusammenhang zu historischen und gegenwärtigen Formen von Theater. Es geht darum, Theater in den Rahmungen gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Öffentlichkeit zu betrachten. Damit lassen sich Funktionen von Theater im jeweiligen historischen Kontext herausarbeiten. Themen der Vorlesung sind Theorien der Öffentlichkeit, Theater als öffentliche Institution, Theater und Ökonomie, Theater als politisches Medium. Historische Schwerpunkte reichen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert.

P 10 Exkursion + P 10/II Exkursion (nur für HF-Studierende)

Leistungsnachweis im Exkursionsmodul P 10 (Übung + Exkursion) 6 ECTS:

- Referat ca. 15 Minuten oder Exkursionsbericht ca. 9.000 Zeichen
 - Regelmäßige Teilnahme an der Übung – auch nach Prüfungsordnung – verpflichtend!
- In Übung und Exkursion ist die regelmäßige Teilnahme verpflichtend!

> Details siehe unter BA Neue PStO 2019

P 11 Abschlussmodul**P 11.1 Bachelorarbeit und P 11.2 Disputation**

Infos zu Zulassungsvoraussetzungen, Formvorgaben und Fristen auf der twm-Homepage.

Bachelorarbeit im SS 2021:

- Interne Voranmeldung bis 18. Januar 2023
- Anmeldezeitraum: 25. - 28.04.2023
- Abgabetermin Bachelorarbeit: 4.07.2023
- Disputationszeitraum: Juli/August/September 2023

WAHLPFLICHTBEREICH

Im Laufe des **Hauptfachstudiums** ist ein Wahlpflichtmodul aus WP 1 - 4 zu absolvieren (12 ECTS).

Bewertung im Wahlpflichtbereich: Prüfungsanmeldung ist im aktuellen Semester über LSF möglich, sofern Sie Reflexions- und Praxiskurs des Moduls im selben Semester abschließen können; ansonsten Prüfungsanmeldung über LSF erst in einem späteren Semester (mit dem verpflichtend zugehörigen, noch zu absolvierenden "Praxiskurs" oder der Übung "Wissenschaftliche Reflexion"). Ihre aktuelle Teilnote wird vom Dozenten für die aktuelle oder spätere Notenverrechnung weitergeleitet und institutsintern gespeichert.

WP 1 Theaterpraxis**=WP 49 BA KMT**

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater im Modul "Theaterpraxis" (Praktikum und verpflichtende Übung "Wissenschaftliche Reflexion des szenischen Praktikums") – **12 ECTS**:

- Szenische Präsentation (ca. 60 Minuten)
- Protokoll (ca. 5000 Zeichen)
- Eigenbeitrag zum Programmheft (2000-3000 Zeichen) oder Protokoll (ca. 5000 Zeichen)
- schriftliche Dokumentation (ca. 9000 Zeichen)

WP 1.1 Szenisches Praktikum (Praktikum)**=WP 49.1 BA KMT**

KATRIN KAZUBKO-WIGGER

Bühnenpraktikum

Ort: Studiobühne twm, Neuturmstr. 5, Eingang: Am Kosttor

Beginn: Mi 15. März bis 14. April jeweils Mo-Fr 10-16 Uhr

Mo 17. – Mo 24. April Endproben nach Ansage

Abschlussveranstaltung: 25. bis 28. April 2023 Aufführungen

Nino Haratischwili

ELEKTRAS KRIEG

Allgemeine Informationen: Das Wahlpflichtmodul WP 1 (PStO 2010: WP 1.1 + WP1.2/) steht Theaterwissenschaftsstudent*innen aller Studiengänge und Fachsemester offen (Bachelor: ab dem 2. Fachsemester).

Die Projektarbeit befasst sich mit der Analyse eines Theatertextes, der Werkeinrichtung (Strichfassung) und Regiekonzeption (Besetzung, Bühne, Kostüme, Licht, Ton usw.) und schließt mit 4 Aufführungen auf der Studiobühne der Theaterwissenschaft. Alle Bereiche einer Inszenierung werden gemeinsam erarbeitet, wobei die Teilnehmer*innen neben der schauspielerischen Darstellung verschiedene Aufgaben wählen können. Körper-, Stimm- und Schauspieltraining sind ebenso Teil der praktischen Theaterarbeit wie die Diskussion dramaturgischer Fragestellungen.

Zum Stück: In Mykene wartet Elektra sehnsüchtig auf ihren Bruder Orest. Als Kinder haben sie einander versprochen, einmal eine bessere, gerechtere Welt zu bauen als die ihrer Eltern. Zehn Jahre ist es her, dass Orest in den Krieg gegen Troja zog. All ihre Liebe und Hoffnung hat Elektra für seine Rückkehr aufgespart. All ihr Hass richtet sich seither gegen Mutter und Stiefvater, die sie für den Tod Agamemnons verantwortlich macht, ihres Vaters, den sie idealisiert. Dann endlich kehrt Orest vom Schlachtfeld zurück. Wird sich Elektras gesellschaftlich Utopie erfüllen? (Verlag der Autoren)

"Ich wollte Elektra ins Heute versetzen, ohne mich in Tagesaktualitäten zu verlieren. Ich wollte die Spaltung meiner Welt, wie ich sie empfinde, darstellen: in Ost und West, Christentum und Islam; das Fremde, das einen ängstigt und überfordert, thematisieren." (Nino Haratischwili)

Am Fr. 10. Februar 18 Uhr (s.t.) Vorbesprechung per Zoom. Bitte fordern Sie per Mail eine Einladung zur Zoom-Konferenz an: K.Kazubko-Wigger@lmu.de

Weitere Informationen sind der Website www.studiobuehne.com und der Facebook-Seite zu entnehmen.

Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Voranmeldungen und Bewerbungen mit einem kurzen Lebenslauf und einem Motivationsschreiben sind ab sofort per Mail an: K.Kazubko-Wigger@lmu.de zu richten.

Bewerbungsschluss: 6. März 2023

WP 1.2 Wissenschaftliche Reflexion des szenischen Praktikums (PStO 2010)

Übung

Begleitend zur Projektarbeit findet eine wissenschaftliche Reflexion mit Blick auf grundlegende Konzeptionsfragen (Dramaturgie, Werkeinrichtung, Besetzung, Musik...) statt.

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft (PStO 2019):

- regelmäßige Teilnahme verpflichtend!
 - Szenische Präsentation oder Mediale Dokumentation (45-60 Min.)
- 9 ECTS

> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – WP 1.1

WP 1.2 Wissenschaftliche Reflexion des szenischen Praktikums (Übung) =WP 49.2 BA KMT

JURJI DIEZ

Theaterpraxis

-> Siehe Praktikum

Der Schwan auf der Bühne

SUSANNE STEHLE

→ siehe Praktikum

> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – WP 4.1

WP 2 Medienpraxis, Kulturvermittlung und Kulturmanagement**WP 50-52 BA KMT**

Hauptfach: Das Wahlpflichtmodul WP 2 beinhaltet die drei Module Medienpraxis, Kulturvermittlung und Kulturmanagement. Bei Wahl von WP 2 sind zwei dieser drei Module mit den jew. 2 zugehörigen Lehrveranstaltungen zu belegen, d.h. 2 x 2 Kurse á jew. 3 ECTS = insgesamt 12 ECTS.

Modul(teil) Medienpraxis**=WP 50 BA KMT**

Das Modul bzw. der Modulteil "**Medienpraxis**" umfasst zwei Lehrveranstaltungen:

- Medienpraktikum WP 2.0.1 (HF) bzw. WP 50.1 (NF),
- Übung Wissenschaftliche Reflexion des Medienpraktikums WP 2.0.2 (HF) bzw. WP 50.2 (NF)

6 ECTS für Modul(teil) "Medienpraxis", nur in Verbindung von "Medienpraktikum" und Übung "Wiss. Reflexion des Medienpraktikums"

WP 2.0.1 Medienpraktikum (Praktikum)**=WP 50.1 BA KMT**

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

mediale Dokumentation / schriftliche Dokumentation (ca. 9000 Zeichen)

6 ECTS für Modul(teil) "Medienpraktikum", nur in Verbindung mit Übung "Wissenschaftliche Reflexion des Medienpraktikums" WP 2.0.2 (HF) bzw. WP 50.2 (NF)

CHRISTIANE PFAU

Kultur- und Wissenschaftsvermittlung am Bsp. BA-Studiengang Theaterwissenschaft

> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – WP 6.1

WP 2.0.2 Wissenschaftliche Reflexion des Medienpraktikums**=WP 50.2 BA KMT**

STEFAN FREY

Operetten-Boulevard - Klassikradio als Kulturvermittlung

> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – WP 6.1

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:
mediale Dokumentation, oder schriftliche Dokumentation ca. 9000 Zeichen)
6 ECTS für Modul(teil) "Medienpraxis", nur in Verbindung mit Übung "Wiss. Reflexion des Medienpraktikums" WP 2.0.2 (HF) bzw. WP 50.2 (NF)

WP 2 im BA HF beinhaltet die Module Medienpraxis, Kulturvermittlung und Kulturmanagement. Nur zwei der drei Module mit den zugehörigen Lehrveranstaltungen sind zu belegen (insgesamt 12 ECTS).

WP 2.0.3 Kulturvermittlungspraxis**=WP 51.1 BA KMT**

XENIA BÜHLER

Werkeinrichtung und Inszenierungskonzeption**> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – WP 4.1**

ANNA BEKE

Tanz in den Mai – DANCE, das größte Festival für zeitgenössischen Tanz in Bayern**> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – WP 3.1**

CHRISTIANE PFAU

Kultur- und Wissenschaftsvermittlung am Bsp. BA-Studiengang Theaterwissenschaft**> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – WP 6.1****Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:**

- schriftliche Dokumentation (ca. 9.000 Zeichen)

- Referat ca. 15 Minuten

Bewertung: benotet

3 ECTS**6 ECTS** für Modul(teil) "Medienpraktikum", nur in Verbindung mit Übung "Wissenschaftliche Reflexion des Medienpraktikums" WP 2.0.2 (HF) bzw. WP 50.2 (NF)**Modul(teil) Kulturvermittlung****=WP 51 BA KMT**Das Modul bzw. der Moduleil **Kulturvermittlung (6 ECTS)** umfasst zwei Lehrveranstaltungen:

– Praktikum Kulturvermittlungspraxis WP 2.0.3 (HF) bzw. WP 51.1 (NF),

– Übung Wissenschaftliche Reflexion der Kulturvermittlungspraxis WP 2.0.4 (HF) / WP 51.2 (NF),

WP 2.0.4 Wissenschaftliche Reflexion der Kulturvermittlungspraxis (Übung) =WP 51.2 KMT**Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:**

Referat (ca. 15 Minuten)

6 ECTS für Modul(teil) "Kulturvermittlung", nur in Verbindung mit Praktikum "Kulturvermittlungspraxis" WP 2.0.3 (HF) bzw. WP 51.1 (NF)

KATRIN KAZUBKO

Werkeinrichtung und Inszenierungskonzeption**> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – WP 4.1**

ANETTE SPIELDIENER

Bühnen für stille Medien: Performative Vermittlungs- und Marketingstrategien im Buchhandel

→ siehe WP 3.1 Projektarbeit Kulturmanagement und Kulturvermittlung BA Neue PStO 2019

→ **> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – WP 6.1****Modul(teil) Kulturmanagement****KMT**Das Modul bzw. der Moduleil **Kulturmanagement (6 ECTS)** umfasst zwei Lehrveranstaltungen:

– Praktikum Kulturmanagementpraxis WP 2.0.5 (HF) bzw. WP 52.1 (NF),

– Übung Wissenschaftliche Reflexion der Kulturmanagementpraxis WP 2.0.6 (HF)/WP 52.2 (NF),

WP 2.0.5 Kulturmanagementpraxis (Praktikum)**=WP 52.1 BA KMT****Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:**

schriftliche Dokumentation (ca. 9000 Zeichen)

6 ECTS für Modul(teil) "Kulturmanagement", nur in Verbindung mit Übung "Wiss. Reflexion der Kulturmanagementpraxis" WP 2.0.6 (HF) bzw. WP 52.2 (NF)

ANNA BEKE

Tanz in den Mai – DANCE, das größte Festival für zeitgenössischen Tanz in Bayern**> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – WP 3.1**

SOPHIE BECKER

Kuratorische Konzepte SPIELART

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

→ siehe WP 5.1 Aspekte des Kulturmanagements BA Neue PStO 2019

> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – WP 5.1**WP 2.0.6 Wissenschaftliche Reflexion der Kulturmanagementpraxis (Übung) =WP 52.2 KMT****Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:**

– Referat (ca. 15 Minuten)

– beim VHB-Online-Seminar: Klausur (statt Referat)

6 ECTS für Modul(teil) "Kulturmanagement" in Kombination mit Praktikum "Kulturmanagementpraxis" WP 2.0.5 (HF) bzw. WP 52.1 (NF)

VERONIKA SCHMIDT

Einführung in das Kulturmanagement**> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – WP 5.1****WP 3.1 Szene und Drehbuch-Exposé**

LAURA OLIVI

AUTOR*INNENWERKSTATT FÜR DRAMA und LIBRETTO**> Die einzelnen Kurse siehe unter BA Neue PStO 2019 – WP 2.1**

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

schriftliche Dokumentation (ca. 15.000 Zeichen)

6 ECTS für Modul(teil) "Kulturmanagement", nur in Verbindung mit Übung "Wiss. Reflexion der Kulturmanagementpraxis" WP 2.0.6 (HF) bzw. WP 52.2 (NF)

WP 3.2 Szenische Dramaturgie – Grundlagen der Filmdramaturgie

JURIJ DIEZ

Theaterpraxis Diez

> Die einzelnen Kurse siehe unter **BA Neue PStO 2019 – WP 4.1**

SUSANNE STEHLE

Der Schwan auf der Bühne

> Die einzelnen Kurse siehe unter **BA Neue PStO 2019 – WP 4.1**

Leistungsnachweis BA Theaterwissenschaft und BA Kunst, Musik, Theater:

schriftliche Dokumentation (ca. 9000 Zeichen)

6 ECTS für Modul(teil) "Kulturmanagement", nur in Verbindung mit Übung "Wiss. Reflexion der Kulturmanagementpraxis" WP 2.0.6 (HF) bzw. WP 52.2 (NF)

**MASTER-STUDIENGANG THEATERFORSCHUNG
UND KULTURELLE PRAXIS**

**+ Gemeinsamer Geistes- und Sozialwissenschaftlicher Profildbereich
PstO 2020**

NEUE PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG 2019

Anmeldung zu den Tutorien in LSF (= Belegen) über das **Vorlesungsverzeichnis**

Hauptbelegfrist: : 28.03.2023 - 11.04.2023 (priorisiert)

Restplatzvergabe: 14.04.2023 (12:00h) – 24.04.2023 (23:59h) (ü. Vorlesungsverz.)

Abmeldung: 14.04.2023 (12:00) - 18.06.2023

WP 1 Intermedialität und Interdisziplinarität

Modul(prüfung) "Intermedialität und Interdisziplinarität" mit FS "Szenische Künste und Medienkulturen" (9 ECTS) und PÜ "Praktiken des Theaters und der Medien" (6 ECTS) insgesamt 15 ECTS

WP 1.1 Szenische Künste und Medienkulturen (Forschungsseminar) =WP TW 3.1 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 1.1) + MA Profildbereich (WP TW 3.1):

Hausarbeit (40.000-50.000 Zeichen)

9 ECTS

ULF OTTO

Praxeografie des Theaters

2-stündig, Mi 9-12 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Was bedeutet es, Theater zu machen? Wie stellt sich dieses Theatermachen aus der Sicht des täglichen Betriebes dar? Und wie begegnen sich Kunst und Gesellschaft im alltäglichen Tun? ? Das Seminar interessiert sich für die unterschiedlichen Praktiken und Positionen aus denen Theater heraus entsteht wie deren wissenschaftliche Beschreibung. Nicht das Produkt des Theaters, die Aufführung, sondern die Produktion werden untersucht. Dazu orientiert sich das Seminar partiell bei den Sozialwissenschaften, adaptiert ethnographische Erkenntnisstrategien Verfahren der teilnehmenden Beobachtung und der narrativen Interviews. Im ersten Teil wird in kunstsoziologische Perspektiven und sogenannte qualitative Methoden eingeführt, im zweiten werden diese praktische erprobt und schließlich im dritten Teil kritisch reflektiert. Die Hausarbeit schließt unmittelbar an das im Seminar erarbeitete an und übt sich in der schriftlichen Darstellung von Beobachtungen. Es entstehen Mikrostudien von Praxisaspekten. Vorausgesetzt werden Lust und Zeit im Verlaufe des Semester eigenständig Interviews und Beobachtungen durchzuführen und diese im Seminarkontext zu teilen.

WP 1.2 Praktiken des Theaters und der Medien (Projektübung) =WP TW 3.2 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 1.2) + MA Profildbereich (WP TW 3.2):

Präsentation (20 Minuten)

6 ECTS

NIC LEONHARDT

Mode und Kostüm in Diskursen und Praktiken

2-stündig, Fr 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6 - 308
Anforderungen:

aktive Teilnahme und Referat

Beschreibung des Kurses und Zielsetzungen:

Auf den Bühnen der Theater und des Alltags sind Kostüme und Kleidung visuelle Zeichen. Sie sind performativ, indem sie verweisen. Sie bilden den Körper ab, engen ihn ein oder diktieren Bewegung, signalisieren Protest, Uniformität oder sind Ausdruck von Zugehörigkeit und Distinktion.

In diesem Kurs unternehmen wir Exkurse in die Kunst- und Kulturgeschichte von Mode und Kostüm, indem wir an Quellenmaterialien vom späten 18. Jahrhundert bis zu den Mode-Blogs der Gegenwart und mit Hilfe von soziologischen, kunst-, theater- und modetheoretischen Texten die performativen Qualitäten von Kostüm und Mode diskutieren. Gastbeiträge sowie (virtuelle) Besuche von Kostümausstellungen werden uns Einblicke in die Forschung und Praxis gewähren.

Ich lege in meinen Kursen großen Wert auf die Integration eigener Interessensgebiete zum Thema. Teilnehmende bitte ich daher, sich bereits im Vorfeld bevorzugte Schwerpunkte zu überlegen, zu denen Sie gerne arbeiten möchten.

Kurszeiten:

Freitags, 12-14 Uhr; erste Sitzung: 17. April, letzte Sitzung: 21. April.

Der Kurs findet teils als Blockveranstaltung statt; die Termine werden zeitnah abgestimmt.

BIRGIT WIENS

'Gaia-Theater': Eco-Szenarien in Gegenwartstheater und Performance Art

2-stündig, Fr 12-16 Uhr BLOCKSEMINAR, Einzeltermine, Georgenstr. 11 - 109 (und einzelne Sitzungen via Zoom, detaillierte Terminplanung in der 1.Sitzung)

In den performativen Künsten zeigen sich gegenwärtig vielfältige Ansätze, die ökologisches Bewusstsein und längst unabweisbare Erkenntnisse über den menschengemachten Klimawandel mit kritischen Reflexionen über die anthropozentrische Konstruktion neuzeitlichen Theaters (resp. seiner europäischen Traditionen) und seiner Ästhetiken und Episteme verbinden; genannt werden können bspw. Theaterarbeiten von Michael Simon, Philippe Quesne, Rimini Protokoll u.a., temporäre Installationen und künstlerische Interventionen von Ernesto Neto, Sarah C. Sunde, und weitere. Ein Forschen in den Künsten im Dialog mit wissenschaftlichen Disziplinen (Environmental Studies, Klimaforschung, Geowissenschaften) zeichnet sich seit ab, i.S. einer Kritik an den bislang gegebenen materiellen und medialen Konstellationen von Bühne/Kunstpraxis, zugunsten eines anderen Denkens und Entwerfens von Welt resp. „alternativen Worldmaking“. Das Seminar geht rezenten Tendenzen nach und fragt zugleich nach deren Herausforderung für die Theaterwissenschaft.

Einführende Literatur:

U.K. Heise: Sense of Place and Sense of Planet. Oxford UP 2008
Dies., J.Christensen, M.Niemann (Eds.): The Routledge Companion to the Environmental Humanities. London, New York: Routledge (2017) 2021
T.Oberender: Gaia-Theater. Berlin: Theater der Zeit 2023 (i.Dr.)

WP 2 Ästhetik des Gegenwartstheaters

Modul(prüfung) "Ästhetik des Gegenwartstheaters" mit FS "Aktuelle Theaterformen" (9 ECTS), SE "Vergleichende Dramaturgie" (3 ECTS) und PÜ "Kuratorische Konzepte" (3 ECTS) insgesamt **15 ECTS**

WP 2.1 Aktuelle Theaterformen (Forschungsseminar)**=WP TW 4.1 GSP**

Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 2.1) + MA Profildbereich (WP TW 4.1):

Hausarbeit (40.000-50.000 Zeichen)

9 ECTS

MEIKE WAGNER

Posthumane Performance

3-stündig, Di 9-12 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Das Forschungsseminar befasst sich mit Konzepten und künstlerischen Praktiken von Posthumaner Performance. Ausgehend von Theorien des New Materialism (Schneider 2015, Margolies 2014) und Posthumanismus (Haraway 2018, Barad 2003, 2012) wird untersucht, wie vertraute Ontologien und normative Kategorien dekonstruiert und produktiv in Bewegung gebracht werden können. Performance- und Theater-Künstler*innen beziehen sich auf diese Konzepte, um Projekte zu entwickeln, die sich kritisch mit Feminismus, einer Neubestimmung von Mensch-Natur-Umwelten und demokratischen Verhältnissen zwischen Menschen und Dingen auseinandersetzen. Es werden im Forschungsseminar Beispiele von feministischer Performance, von Objekt- und Materialperformance diskutiert. Voraussetzung für den Kursbesuch sind gute Englischkenntnisse, da der theaterwissenschaftliche Diskurs der posthuman Performance überwiegend in englischen Publikationen geführt wird.

Einen ersten Leseindruck erhält man durch:

Barad, Karen: "Posthumanist Performativity: Toward an Understanding of How Matter comes to Matter", in Signs, Vol. 28, No.3, Gender and Science: New Issues (Spring 2003), S. 801-831.

Schneider, Rebecca (2015): New Materialisms and Performance Studies. In: The Drama Review. Bd. 59/4, S. 7-17.

WP 2.2 Vergleichende Dramaturgie (Seminar)**=WP TW 4.2 GSP**

Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 2.2) + MA Profildbereich (WP TW 4.2):

Präsentation (20 Minuten)

3 ECTS

CHRISTINE FISCHER

Zur Geschichte der Musiktheaterdramaturgie

2-stündig, Do 14-16 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Dramaturgie im Musiktheaterbereich ist ein kaum zu fassender Begriff. Nicht nur ist strittig, seit wann es so etwas wie eine Dramaturg*in gegeben haben könnte, sondern auch, welche Tätigkeiten diesem Profil im Musiktheaterschaffen zugeschrieben werden, das besonders viele zu kuratierende Bereiche aufweist. Dass der Begriff, z.B. ins Englische, nur schwer übersetzbar scheint, zeigt zudem auf, dass es selbstredend nicht nur historische, sondern auch grundlegende kulturelle Unterschiede der Zuschreibungen an eine Dramaturgie (wenn existent) gibt. Da sich die Arbeit der Dramaturg*in zwar zumeist in einem Programmheft manifestiert, aber zu Grossen Teilen hinter der Bühne und mehr oder weniger im Verborgenen abspielt, ist ihrem Wirken nur erschwert wissenschaftlich beizukommen. Diesen Facetten soll im Seminar beispielhaft, in der Chronologie wie in der Diachronie, auf den Grund gegangen werden.

Ziel des Seminars ist eine Annäherung an die Aufgaben von Musiktheaterdramaturgie im histori-

schen wie im kulturellen Vergleich.

RASMUS CROMME

Cyrano de Bergerac zwischen den Medien und mit allen Mitteln – Stück, Stoff und Sprache als Ausgangspunkt für unterschiedlichste Formen und Kanäle

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Edmond Rostands Publikumshit über den Liebesbrief-Ghostwriter Cyrano erlebt gegenwärtig eine Renaissance im Film und auf Theaterspielplänen, in München bspw. zuletzt im Marstall in einer Bearbeitung für zwei Einsamkeiten von Federico Bellini und Antonio Latella; im Kino ebenfalls 2021 nischen-populär mit einer keinesfalls ausschließlichen unterhaltsamen "arty" Musical-Verfilmung von Joe Wright mit Peter Dinklage in der Titelrolle. Diese Besetzungspraxis bedeutete genuin neue Akzente, wohingegen die Verfilmung mit Gérard Depardieu 1990 noch (auf) gänzlich andere Standards gesetzt hatte in starkem Kontrast zu Steve Martins popcorn-komödiantischem Rollenporträt in Roxanne (1987). Der Film Vorhang auf für Cyrano hingegen feierte und stilisierte 2019 (Meta-)Parallelen zum Autor selbst und dem (historischen) Theaterbetrieb als Hommage an Theaterkutschaffende, auch existent als (Boulevard-)Bühnenversion. Aron Lehmanns erfolgreiche deutsche Jugendfilm-Adaption Das schönste Mädchen der Welt wiederum transformierte 2018 die Sprachkunst fluide zu Rap-Battles, die Bearbeitung für die Bühne von Karsten Dahlem erlebte ihre Uraufführung im April vergangenen Jahres am Grips Theater Berlin. Bereits 1999 hatte Jo Roets und Greet Vissers Jugendtheatervariante Cyrano neue und erfrischende Maßstäbe dezidiert für zugänglicher(es) Literaturtheater bei jüngeren Theaterbesucher*innen gesetzt, 2010 folgte István Tasnádi ungarischer Cyber Cyrano in spezifisch anderem Kontext und Setting. Den derzeit erfolgreichsten Trendsetter-Platz auf der Bühne seit 2019 belegt Martin Crimps in London und Wien umjubelte hiphop-sprachlich-musikalisch freie Übersetzung des Versdramas von 1897. – Was schon so manchem Betrachter künstlerisch altmodisch angemutet haben mag, erweist und erwies sich stets von Neuem als überraschend zeitlos, zeitnah und ausdifferenzierbar: Cyrano gilt als das meistgespielte Stück des französischen Theaters – Adaptionen und Bearbeitungen für Texte, Bühne, Film scheinen mannigfaltig und endlos – welche künstlerische Potenziale gilt es noch zu entdecken oder zu erwarten? (Vergleichend) zu untersuchen wären grundsätzlich die verschiedenen Übersetzungen und deren Umgang mit Dichtung, Dialogwitz und Sprachgewandtheit insbesondere der zur Ikone avancierten Titelfigur; die neue zwei-sprachige Übersetzung des 2020 verstorbenen Übersetzers Frank Günther erschien postum endlich just in diesem Jahr (Zitat s.o.). Es gilt das Ausgangsmaterial zu untersuchen, neue bzw. andere (Inszenierungs-)Konzepte und Ansätze der Transformation zu befragen, sei es auf der Ebene des Spracheinsatzes (und der Stilisierung) oder der spezifischen medialen Aufbereitung und Wirksamkeit für Bühne bzw. Film und dem jew. pointiert-potenzierten Einsatz künstlerisch-ästhetischer Mittel.

WP 2.3 Kuratorische Konzepte (Projektübung)

=WP TW 4.3 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 2.3) + MA Profildbereich (WP

TW 4.3): Regelmäßige Teilnahme

3 ECTS

SOPHIE BECKER

Kuratorische Konzepte SPIELART

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Der Beruf des*der Kurator*in, ursprünglich aus der bildenden Kunst stammend, ist in den letzten Jahrzehnten auch im Theaterbereich immer präsenter geworden. Nicht nur sind die Leitungsfunktionen der (internationalen) Produktionshäuser und von Festivals in der Regel mit Kurator*innen besetzt, auch im Stadttheatersystem kann man eine zunehmende „Festivalisierung“ z.B. durch thematische Wochenenden oder Einladungen von Gastspielen beobachten.

Der Kurs bietet eine Einführung in die theoretischen und praktischen Grundlagen des Kuratierens. Ausgehend vom Entstehungsprozess des internationalen Theaterfestivals SPIELART (www.spielart.org) sollen unterschiedliche kuratorische Modelle analysiert und reflektiert werden. Eigene Übungen ergänzen den Kurs.

CHRISTIANE PLANK-BALDAUF

Kuratieren im Musiktheater

2-stündig, Do 9-11 Uhr c.t., Georgenstr. 11, 009,

Im Zentrum des Seminars steht die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit kuratorischen Prozessen und Praktiken im Musiktheater (für junges Publikum). Schwerpunkte werden das Festival *Ja, Mai!* der Bayerischen Staatsoper, das Arbeitsfestival *Spurensuche*, das Tanz- und Theaterfestival *Rampenlichter* sein. Dabei werden Stückauswahl und Produktionsstrukturen zusammengedacht und in ihrer wechselseitigen Beeinflussung untersucht. Analysiert werden aber auch die unterschiedlichen institutionellen und strukturellen Voraussetzungen der Konzeptionierung und Durchführung dieser Festivals und am Beispiel von Marinella Senatores Performance - im Rahmen der Ausstellung *The School of Narrative Dance* (Villa Stuck) – auf den Museumskontext hin erweitert.

Im engen Austausch mit der Festivalleitung (Dramaturgie, Vermittlung) widmet sich das Seminar Themen, Erzählweisen und Ästhetiken sowie den vielfältigen Fragen und Herausforderungen für die Vermittlungsarbeit. Neben den Einblicken in das zeitgenössische Repertoire im Musiktheater für ein jugendliches und erwachsenes Publikum gibt der Kurs Einblicke in zentrale Fragestellungen und Herausforderungen bei der Konzeptionierung von Festivals und überprüft ihr politisches und institutionskritisches Potenzial.

Neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar wird die Bereitschaft zum Besuch verschiedener Aufführungen im Rahmen des *Ja, Mai!*-Festivals (5. bis 18. Mai), dem Arbeitsfestival *Spurensuche* (8. bis 11. Mai) und *Rampenlichter* (7. bis 20. Juli) sowie einer Kuratorinnen-Führung vorausgesetzt.

WP 3 Theater als Institution

Modul(prüfung) "Theater als Institution" mit FS "Theater und Öffentlichkeit" (9 ECTS), SE "Rechts- und verwaltungsfragen des Theaters" (3 ECTS) und PÜ "Praxis kultureller Vermittlung" (3 ECTS) insgesamt **15 ECTS**

WP 3.1 Theater und Öffentlichkeit (Forschungsseminar)

=WP TW 5.1 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 3.1) + MA Profildbereich (WP TW 5.1):

Hausarbeit (40.000-50.000 Zeichen)

9 ECTS

BERENIKA SZYMANSKI-DÜLL

Theater und Hör/Sichtbarkeit

3-stündig, Mo 14-17 Uhr c.t., Georgenstr. 11, 109,

Der Begriff ‚Öffentlichkeit‘ kann als eine zentrale Kategorie zum Verständnis von Gesellschaft angesehen werden. Im Allgemeinen verstanden als der Bereich, der über das Private, das Persönliche hinausgeht, verweist ‚Öffentlichkeit‘ zunächst auf eine offene und zugängliche Sphäre. Doch ist diese Sphäre tatsächlich offen und zugänglich für alle? Können wir überhaupt von der ‚einen‘ Öffentlichkeit sprechen? Und wie ist das Verhältnis von Theater und Öffentlichkeit bestimmt? In diesem Seminar widmen wir uns diesen Fragen vor dem Kontext von ‚Migration‘. Nach einer Auseinandersetzung mit dem Begriff der ‚Öffentlichkeit‘ werden wir anhand ausgewählter Beispiele diskursive Räume und Aushandlungen der Sicht/Hörbarmachung in der deutschen Migrationsgesellschaft im Kontext des Theaters analysieren, das In-Szene-Setzen von Erfahrungsräumen untersuchen, die in den dominanten Diskursen randständig positioniert sind, sowie die Widersprüche des Theaters adressieren, das sich zwar als Organ einer offenen und demokratischen Gesellschaft begreift, jedoch von zahlreichen Begrenzungen und Exklusionen geprägt ist.

WP 3.2 Rechts- und Verwaltungsfragen (Seminar)**=WP TW 5.2 GSP****Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 3.2) + MA Profildbereich (WP TW 5.2):**

Regelmäßige Teilnahme

3 ECTS

MARC ULRICH

Rechts- und Verwaltungsfragen des Theaters

2-stündig,

Fr 12.05.2023 9-14.30 Uhr s.t., Pettenkofenstr. 11 (B) - B 002

Sa 13.05.2023 9-14.30 Uhr s.t., Pettenkofenstr. 11 (B) - B 002

Fr 16.06.2023 9-14.30 Uhr s.t., Pettenkofenstr. 11 (B) - B 002

Sa 17.06.2023 9-14.30 Uhr s.t., Pettenkofenstr. 11 (B) - B 002

In diesem Seminar werden ausgehend von der kulturpolitischen Verortung des Theaters die rechtlichen, administrativen und finanziellen Rahmenbedingungen der öffentlich-rechtlichen Theaterarbeit vermittelt. Ausgehend von der Darstellung der Rechts- und Verwaltungsformen des Theaters erfolgt eine kritische Erörterung der bestehenden Leitungs- und Personalstrukturen, in die Überlegungen zur Verbesserung der Personalführung – die Führungsstil und Personalentwicklung umfasst – einbezogen werden. Hierzu wird ein Überblick über die rechtlichen Verhältnisse des künstlerischen, technischen und verwaltenden festen Personals und der engagierten Gäste (z.B. Schauspieler*innen, Regisseur*innen, Bühnen- und Kostümbildner*innen) gegeben. Anhand praxisnaher Beispiele werden wichtige Aspekte des Arbeits- und Tarifrechts, des Urheberrechts sowie der Kunstfreiheit behandelt. Des Weiteren wird in diesem Seminar die Frage nach dem Einfluss der politischen, rechtlichen, administrativen und finanziellen Strukturen auf die künstlerische Praxis diskutiert.

WP 3.3 Praxis kultureller Vermittlung (Projektübung)**=WP TW 5.3 GSP****Leistungsnachweis MA Theaterforschung u. kult. Praxis (WP 3.3) + MA Profildbereich (WP TW 5.3):**

Präsentation (20 Minuten)

3 ECTS

CHRISTIANE PFAU

Kultur- und Wissenschaftsvermittlung am Bsp. BA-Studiengang Theaterwissenschaft

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Pettenkofenstr. 11 (B) - B 002

Kulturvermittlung: Für wen? Warum? Wie? In diesem Sommersemester packen wir das Thema an der Wurzel an, nämlich direkt beim Fach Theaterwissenschaft. WAS STUDIERST DU?? WAS WILLST DU DAMIT ANFANGEN? KANN MAN DAVON LEBEN?? Diese Fragen begegnen Ihnen sicher bis heute, wenn Sie jemandem erzählen, was Sie studieren. Unser Fach gehört zu den spannendsten, wundervollsten und relevantesten Arbeitsbereichen, die eine Universität überhaupt anbieten kann. Warum das zweifellos so ist, erschließt sich aber vielen Menschen nicht unmittelbar. Weil die Theaterwissenschaft es verdient, wieder als Sehnsuchtsfach wahrgenommen zu werden, definieren wir das Sujet neu, treffen erfolgreiche Player mit diesem Ausbildungshintergrund und entwickeln praktische Strategien, wie der studentische Nachwuchs begeistert und akquiriert werden kann.

CHRISTIANE PLANK-BALDAUF

Kuratieren im Musiktheater

2-stündig, Do 9-11 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Im Zentrum des Seminars steht die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit kuratorischen Prozessen und Praktiken im Musiktheater (für junges Publikum). Schwerpunkte werden das Festival *Ja, Mai!* der Bayerischen Staatsoper, das Arbeitsfestival *Spurensuche*, das Tanz- und Theaterfestival *Rampenlichter* sein. Dabei werden Stückauswahl und Produktionsstrukturen zu-

sammengedacht und in ihrer wechselseitigen Beeinflussung untersucht. Analysiert werden aber auch die unterschiedlichen institutionellen und strukturellen Voraussetzungen der Konzeptionierung und Durchführung dieser Festivals und am Beispiel von Marinella Senatores Performance - im Rahmen der Ausstellung *The School of Narrative Dance* (Villa Stuck) – auf den Museumskontext hin erweitert.

Im engen Austausch mit der Festivalleitung (Dramaturgie, Vermittlung) widmet sich das Seminar Themen, Erzählweisen und Ästhetiken sowie den vielfältigen Fragen und Herausforderungen für die Vermittlungsarbeit. Neben den Einblicken in das zeitgenössische Repertoire im Musiktheater für ein jugendliches und erwachsenes Publikum gibt der Kurs Einblicke in zentrale Fragestellungen und Herausforderungen bei der Konzeptionierung von Festivals und überprüft ihr politisches und institutionskritisches Potenzial.

Neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar wird die Bereitschaft zum Besuch verschiedener Aufführungen im Rahmen des *Ja, Mai!*-Festivals (5. bis 18. Mai), dem Arbeitsfestival *Spurensuche* (8. bis 11. Mai) und *Rampenlichter* (7. bis 20. Juli) sowie einer Kuratorinnen-Führung vorausgesetzt.

MASTER-STUDIENGANG THEATERWISSENSCHAFT /**+ Gemeinsamer Geistes- und Sozialwissenschaftlicher Profildbereich
PO 2012****ALTE PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG**

Anmeldung zu den Tutorien in LSF (= Belegen) über das **Vorlesungsverzeichnis**

Hauptbelegfrist: : 28.03.2023 - 11.04.2023 (priorisiert)

Restplatzvergabe: 14.04.2023 (12:00h) – 24.04.2023 (23:59h) (ü. Vorlesungsverz.)

Abmeldung: 14.04.2023 (12:00) - 18.06.2023

WP 3 Theater als Institution

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft: Insgesamt **15 ECTS** in Modul(prüfung) "Theater als Institution": Forschungssem. "Theater und kulturelle Distribution" (9 ECTS) mit Seminar "Rechts- und Verwaltungsfragen" (3 ECTS) und Koll. "Praxis kultureller Vermittlung" (3 ECTS)

WP 3.1 Theater und kulturelle Distribution (Forschungsseminar) =WP TW 5.1 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft (WP 3.1) + MA Profildbereich (WP TW 5.1)

Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (50.000–60.000 Zeichen)

oder: Referat (ca. 45 Minuten) und Hausarbeit (30.000–40.000 Zeichen)

9 ECTS

> Details siehe unter **MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP3.1**

WP 3.2. Rechts- und Verwaltungsfragen des Theaters (Seminar) =WP TW 6.1. GSP

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft (WP 3.2) + MA Profildbereich (WP TW 6.1)

Übungsaufgaben und/oder Referat und/oder Fallstudie / **3 ECTS**

> Details siehe unter **MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP3.2**

WP 3.3. Praxis kultureller Vermittlung (Kolloquium) =WP TW 6.2. GSP

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft (WP 3.3) + MA Profildbereich (WP TW 6.2)

Übungsaufgaben und/oder Referat und/oder Fallstudie / **3 ECTS**

> Details siehe unter **MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP3.3**

WP 5 Theoretische Diskurse des Theaters

Studierende im Masterstudiengang Theaterwissenschaft müssen und können nur eines der beiden Module WP 5 oder WP 6 im Kernbereich einbringen (Forschungsseminar und Projektübung, zus. 15 ECTS). Weitere Lehrveranstaltungen bitte über den Profildbereich anmelden! Sie können dabei in Theaterwissenschaft sowohl alternativ als auch "doppelt" wählen:

– Bsp. alternativ: WP 6 im Kernbereich einbringen sowie die Module WP TW 7 und/oder WP TW 8 im Profildbereich einbringen, die den Lehrveranstaltungen aus WP 5 entsprechen

– Bsp. "doppelt": WP 6 im Kernbereich einbringen, dabei zwei versch. konkrete Forschungsseminare "Aktuelle Theaterformen" einbringen – das eine im Kernbereich als WP 6.1, das andere im Profildbereich als WP TW 9.1. NICHT 2x dieselbe konkrete Lehrveranstaltung!

WP 5.1 Themen und Konzepte der Theatertheorie (Forschungsseminar) =WP TW 8 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft (WP 5.1) + MA Profildbereich (WP TW 8):

– Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (50.000-60.000 Zeichen)

– oder: Referat (ca. 45 Minuten) und Hausarbeit (30.000-40.000 Zeichen)

9 ECTS in Modul(prüfung) "Theoretische Diskurse des Theaters" mit Projektübung "Studien zu Theorien von Theater und Performance" (6 ECTS) insgesamt **15 ECTS**

> Details siehe unter **MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP1.1**

WP 5.2 Studien zu Theorien von Theater und Performance (Projektübung) =WP TW 7 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft (WP 5.2) + MA Profildbereich (WP TW 7):

Präsentation (15 Minuten) oder wissenschaftliches Protokoll (9000 Zeichen)

6 ECTS

in Modul(prüfung) "Theoretische Diskurse des Theaters" mit Forschungsseminar "Themen und Konzepte der Theatertheorie" (9 ECTS) insgesamt **15 ECTS**

> Details siehe unter **MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP1.2**

WP 6 Ästhetik und Konzepte des Gegenwartstheaters

Studierende im Masterstudiengang Theaterwissenschaft müssen und können nur eines der beiden Module WP 5 oder WP 6 im Kernbereich einbringen (Forschungsseminar und Projektübung, zus. 15 ECTS). Weitere Lehrveranstaltungen bitte über den Profildbereich anmelden! Sie können dabei in Theaterwissenschaft sowohl "alternativ" als auch "doppelt" wählen:

– Bsp. "alternativ": WP 6 im Kernbereich einbringen sowie die Module WP TW 7 und/oder WP TW 8 im Profildbereich einbringen, die den Lehrveranstaltungen aus WP 5 entsprechen.

– Bsp. "doppelt": WP 6 im Kernbereich einbringen, dabei zwei versch. konkrete Forschungsseminare "Aktuelle Theaterformen" einbringen – das eine im Kernbereich als WP 6.1, das andere im Profildbereich als WP TW 9.1. NICHT 2x dieselbe konkrete Lehrveranstaltung!

WP 6.1 Aktuelle Theaterformen (Forschungsseminar) =WP TW 9 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft (WP 6.1) + MA Profildbereich (WP TW 9):

– Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (50.000-60.000 Zeichen)

– oder: Referat (ca. 45 Minuten) und Hausarbeit (30.000-40.000 Zeichen)

9 ECTS

in Modul(prüfung) "Ästhetik und Konzepte des Gegenwartstheaters" mit Projektübung "Studien zu Ästhetiken und Strukturen des Gegenwartstheaters" (6 ECTS) insgesamt **15 ECTS**

> Details siehe unter **MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP2.1**

WP 6.2 Studien zu Ästhetiken und Strukturen des Gegenwartstheaters (Projektübung) =WP TW 10 GSP

Leistungsnachweis MA Theaterwissenschaft (WP 6.2) + MA Profildbereich (WP TW 10):

Präsentation (15 Minuten) oder wissenschaftliches Protokoll (9000 Zeichen); **6 ECTS**

in Modul(prüfung) "Ästhetik und Konzepte des Gegenwartstheaters" mit Forschungsseminar "Aktuelle Theaterformen" (9 ECTS) insgesamt **15 ECTS**

> Details siehe unter **MA Theaterforschung und kulturelle Praxis WP2.3**

MASTER-STUDIENGANG DRAMATURGIE**NEUE PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG 2019**

Anmeldung zu den Tutorien in LSF (= Belegen) über das **Vorlesungsverzeichnis**

Hauptbelegfrist: : 28.03.2023 - 11.04.2023 (priorisiert)

Restplatzvergabe: 14.04.2023 (12:00h) – 24.04.2023 (23:59h) (ü. Vorlesungsverz.)

Abmeldung: 14.04.2023 (12:00) - 18.06.2023

Infos zu Studiengang/-ordnung, Belegen, Platzvergabe und Prüfungen auf der twm-Homepage und der Homepage der Bayerischen Theaterakademie August Everding.

Beginn der Lehrveranstaltungen in der ersten Semesterwoche, wenn nicht anders vermerkt.

P 3 Projektentwicklung**P 3.1 Kolloquium zur Projektentwicklung und -betreuung (Kolloquium)**

LARA SCHUBERT

Kolloquium zur Projektentwicklung und -betreuung

2-stündig/ Blöcke, nach Vereinbarung, Theaterakademie August Everding, Prinzregentenplatz 12, Raum s.A.

In diesem Kolloquium geht es um die kontinuierliche Begleitung und Betreuung des Studiengangprojektes und dessen thematische, konzeptionelle und strukturelle Ausarbeitung. Die Teilnehmer diskutieren über mögliche Projektpartner aus den anderen Studiengängen, über Größenordnung, Struktur und Organisation des Projektes. In der Umsetzungsphase kommt es zu einer Begleitung und Reflexion der jeweiligen Arbeitsschritte sowie notwendiger Organisations- und Konfliktlösungsstrategien.

P 3.2 Studiengangsprojekt (Projekt)

N. LEHRENDE DER THEATERWISSENSCHAFT

Studiengangsprojekt

Vortreffen / Kennenlernen: Dienstag, 7. Februar, 17.30 Uhr

1. Unterrichtsblock: Freitag/Samstag, 21./22. April, 10.00-17.00

2. Unterrichtsblock: Freitag/Samstag, 2./3. Juni, jew. 10.00-17.00

Endproben: Ab 30. Juni 2023

Premiere/Präsentationen: vrsl. 6. & 8. Juli 2023

Wöchentliche Termine, montags, 18.00-19.00 Uhr, Theaterakademie August Everding

Das Studiengangsprojekt soll inhaltlich und formal von den Dramaturgiestudierenden selbst konzipiert und ausgeführt werden. Hilfestellung in Bezug auf die thematische Festlegung leistet der leitende Dozent des Projekts. Welche öffentliche Präsentationsform die Ergebnisse der Auseinandersetzung haben soll – ob Tagung, Lesung, Aufführung o.a. – soll sich erst im Laufe der Arbeit selbst entwickeln. Es geht um prozessorientiertes Arbeiten, Diskussion, Austausch und Übersetzung von Ideen in die konkrete Praxis.

P 4 Exkursionsmodul**P 4.1 Exkursion und P 4.2 Kolloquium zur Vor- und Nachbereitung der Exkursion**

BABARA GRONAU

Exkursion zum Berliner Theatertreffen 2023 - Gronau

Exkursion zum Berliner Theatertreffen 2023; eine Woche im Zeitraum zwischen 18. und 28. Mai 2023.

Für die Exkursion wie auch für das angeschlossene Seminar ist eine intensive und genaue Beschäftigung mit den Inszenierungen des Theatertreffens vorgesehen. Die während der Exkursion gemachten Seherfahrungen werden in den darauf folgenden Sitzungen gemeinsam diskutiert, vertieft und analysiert. Das Gespräch wird dabei nicht zuletzt Überlegungen zu Auswahlkriterien der Jury und zu Tendenzen der Theaterarbeit im deutschsprachigen Raum anstellen.

Anmeldung für die Exkursion bitte bis zum 15. März 2023 an antonia.leitgeb@theaterakademie.de.

Die Anmeldung soll außerdem enthalten, ob in Berlin ein Schlafplatz benötigt wird. Mit der Selbstzahlung von Übernachtungskosten ist zu rechnen.

P 7.2 Reflexion praktische Dramaturgie

Projektarbeit bedeutet zum einen Arbeit mit Texten, Stoffen und Themen. Zum anderen meint Projektarbeit aber auch einen künstlerischen Produktionsprozess in und mit einem Produktionsteam innerhalb eines institutionellen Kontextes. Diese Komponenten werden im Praxiskolloquium zum Gegenstand des Gesprächs. In regelmäßig stattfindenden Grundlagensitzungen wird das Basiswissen rund um das Thema Produktionsdramaturgie vermittelt, angefangen von der Erstellung von Konzepten, Text- und Strichfassungen über die Probenbegleitung bis hin zur Vermittlung nach außen in Form von Presstexten, Programmheften, Plakaten und Einführungen. Auftauchende Fragen und Problemstellungen, die sich innerhalb der Proben ergeben, werden besprochen und die Produktionen gemeinsam nachbereitet. Hinzu kommt die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen im Theaterbereich. Bedingt durch sich wandelnde Ästhetiken und Produktionsweisen verändert sich auch die Arbeit der Dramaturgie. Wir wollen diese Prozesse gemeinsam reflektieren und für die eigene künstlerische Tätigkeit - an der Akademie wie auch für die spätere Berufspraxis - produktiv machen. Der Kurs versteht sich als Forum des Diskurses für alle Studierenden der Dramaturgie; **für diejenigen, die an einem Projekt der Theaterakademie beteiligt sind, ist eine Teilnahme obligatorisch.**

- ANTONIA LEITGEB

Praxiskolloquium Dramaturgie / Schauspiel

2-stündig, Mi 14.30-16 Uhr s.t., Theaterakad. August Everding, Prinzregentenpl. 12, Raum 1.25

- CHRISTIANE PLANK

Praxiskolloquium Dramaturgie / Musiktheater

2-stündig, Mi 14.30-16 Uhr s.t., Theaterakad. August Everding, Prinzregentenpl. 12, Raum 1.25

WP 1 / II Sprechen**WP 1.2 Sprechen 2**

- BETTINA ULRICH

Sprecherziehung (Fortsetzung vom Wintersemester)

Mittwoch, 12.30-14.00 Uhr, Theaterakademie August Everding, Prinzregentenplatz 12

WP 2 / II Schauspiel**WP 2.2 Schauspiel 2**

MATTHIAS STIEHLER

Schauspiel (Fortsetzung vom Wintersemester)

Termine werden noch bekanntgegeben, Theaterakademie August Everding, Prinzregentenplatz 12, Raum s.A.

Die Kenntnisse über schauspieltheoretische Ansätze werden in der fortgesetzten praktischen Anwendung vertieft. Im szenischen Spiel werden Formen der Figurenfindung bis zur ersten Rollengestaltung erprobt.

WP 3 / II Klavier**WP 3..2 Klavier 2**

SHOKO KAWASAKI

Klavier (Fortsetzung vom Wintersemester)

Einzelunterricht, 14-täg., Termine nach individueller Vereinbarung im Zeitraum Di, 12.00-15.30 Uhr

WP 4 / II Gesang**WP 4.2 Gesang 2**

BETTINA ULRICH

Gesang (Fortsetzung vom Wintersemester)

Einzelunterricht, 14-täg., Termine nach individueller Vereinbarung im Zeitraum Do, 10.00-14.00 Uhr

WP 5 / II Italienisch**WP 5.2 Italienisch 2**

LORETTA TRINEI

Italienisch (Fortsetzung vom Wintersemester)

Einzelunterricht, Termine nach individueller Vereinbarung

Die Übung vermittelt einen Grundwortschatz der italienischen Sprache mit dem Schwerpunkt auf Vokabeln, wie sie für das Lesen und Verstehen von Opernlibretti wesentlich sind. Vermittelt werden Grundkenntnisse der italienischen Grammatik. Es werden Lese- und Ausdrucksfähigkeit sowie Formen leichter Konversation geübt. Bei Vorkenntnissen der Studierenden können auch spezielle Themen der Librettosprache Gegenstand der Übung werden.

Voraussetzung für die Teilnahme sind Vorkenntnisse des Italienischen auf A2-Niveau. Diese können bei Bedarf zuerst in den Sprachkursen an der LMU erworben werden.

WP 6 Ästhetik des Gegenwartstheaters**WP 6.1 Aktuelle Theaterformen und ihre Analyse (Forschungsseminar)****Leistungsnachweis** MA Dramaturgie (PStO 2019):

- Hausarbeit (40.000-50.000 Zeichen)

9 ECTS

MEIKE WAGNER

Posthumane Performance

3-stündig, Di 9-12 Uhr c.t., Georgenstr. 11, 009

Das Forschungsseminar befasst sich mit Konzepten und künstlerischen Praktiken von Posthumaner Performance. Ausgehend von Theorien des New Materialism (Schneider 2015, Margolies 2014) und Posthumanismus (Haraway 2018, Barad 2003, 2012) wird untersucht, wie vertraute Ontologien und normative Kategorien dekonstruiert und produktiv in Bewegung gebracht werden können. Performance- und Theater-Künstler*innen beziehen sich auf diese Konzepte, um Projekte zu entwickeln, die sich kritisch mit Feminismus, einer Neubestimmung von Mensch-Natur-Umwelten und demokratischen Verhältnissen zwischen Menschen und Dingen auseinandersetzen. Es werden im Forschungsseminar Beispiele von feministischer Performance, von Objekt- und Materialperformance diskutiert. Voraussetzung für den Kursbesuch sind gute Englischkenntnisse, da der theaterwissenschaftliche Diskurs der posthuman Performance überwiegend in englischen Publikationen geführt wird.

Einen ersten Leseindruck erhält man durch:

Barad, Karen: "Posthumanist Performativity: Toward an Understanding of How Matter comes to Matter", in Signs, Vol. 28, No.3, Gender and Science: New Issues (Spring 2003), S. 801-831.

Schneider, Rebecca (2015): New Materialisms and Performance Studies. In: The Drama Review. Bd. 59/4, S. 7-17.

WP 6.2 Vergleichende Dramaturgie (Seminar)**Leistungsnachweis** MA Dramaturgie (PStO 2019):

- Präsentation (20 Minuten)

3 ECTS

CHRISTINE FISCHER

Vergleichende Dramaturgie: Zur Geschichte der Musiktheaterdramaturgie

2-stündig, Do 14-16 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Dramaturgie im Musiktheaterbereich ist ein kaum zu fassender Begriff. Nicht nur ist strittig, seit wann es so etwas wie eine Dramaturg*in gegeben haben könnte, sondern auch, welche Tätigkeiten diesem Profil im Musiktheaterschaffen zugeschrieben werden, das besonders viele zu kuratierende Bereiche aufweist. Dass der Begriff, z.B. ins Englische, nur schwer übersetzbar scheint, zeigt zudem auf, dass es selbstredend nicht nur historische, sondern auch grundlegende kulturelle Unterschiede der Zuschreibungen an eine Dramaturgie (wenn existent) gibt. Da sich die Arbeit der Dramaturg*in zwar zumeist in einem Programmheft manifestiert, aber zu Grossen Teilen hinter der Bühne und mehr oder weniger im Verborgenen abspielt, ist ihrem Wirken nur erschwert wissenschaftlich beizukommen. Diesen Facetten soll im Seminar beispielhaft, in der Chronologie wie in der Diachronie, auf den Grund gegangen werden.

Ziel des Seminars ist eine Annäherung an die Aufgaben von Musiktheaterdramaturgie im historischen wie im kulturellen Vergleich.

RASMUS CROMME

"Cyrano de Bergerac" zwischen den Medien und mit allen Mitteln - Stück und Stoff für unterschiedlichste Formen und Kanäle

2-stündig, Di 18-20 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Edmond Rostands Publikumshit über den Liebesbrief-Ghostwriter Cyrano erlebt gegenwärtig eine Renaissance im Film und auf Theaterspielplänen, in München bspw. zuletzt im Marstall in einer Bearbeitung für zwei Einsamkeiten von Federico Bellini und Antonio Latella; im Kino ebenfalls 2021 nischen-populär mit einer keinesfalls ausschließlich unterhaltsamen "arty" Musical-Verfilmung von Joe Wright mit Peter Dinklage in der Titelrolle. Diese Besetzungspraxis bedeutete genuin neue Akzente, wohingegen die Verfilmung mit Gérard Depardieu 1990 noch (auf) gänzlich

andere Standards gesetzt hatte in starkem Kontrast zu Steve Martins popcorn-komödiantischem Rollenporträt in Roxanne (1987). Der Film Vorhang auf für Cyrano hingegen feierte und stilisierte 2019 (Meta-)Parallelen zum Autor selbst und dem (historischen) Theaterbetrieb als Hommage an Theaterkutschaffende, auch existent als (Boulevard-)Bühnenversion. Aron Lehmanns erfolgreiche deutsche Jugendfilm-Adaption Das schönste Mädchen der Welt wiederum transformierte 2018 die Sprachkunst fluide zu Rap-Battles, die Bearbeitung für die Bühne von Karsten Dahlem erlebte ihre Uraufführung im April vergangenen Jahres am Grips Theater Berlin. Bereits 1999 hatte Jo Roets und Greet Vissers Jugendtheatervariante Cyrano neue und erfrischende Maßstäbe dezidiert für zugänglicher(es) Literaturtheater bei jüngeren Theaterbesucher*innen gesetzt, 2010 folgte István Tasnádis ungarischer Cyber Cyrano in spezifisch anderem Kontext und Setting. Den derzeit erfolgreichsten Trendsetter-Platz auf der Bühne seit 2019 belegt Martin Crimps in London und Wien umjubelte hiphop-sprachlich-musikalisch freie Übersetzung des Versdramas von 1897. – Was schon so manchem Betrachter künstlerisch altmodisch angemutet haben mag, erweist und erwies sich stets von Neuem als überraschend zeitlos, zeitnah und ausdifferenzierbar: Cyrano gilt als das meistgespielte Stück des französischen Theaters – Adaptionen und Bearbeitungen für Texte, Bühne, Film scheinen mannigfaltig und endlos – welche künstlerische Potenziale gilt es noch zu entdecken oder zu erwarten? (Vergleichend) zu untersuchen wären grundsätzlich die verschiedenen Übersetzungen und deren Umgang mit Dichtung, Dialogwitz und Sprachgewandtheit insbesondere der zur Ikone avancierten Titelfigur; die neue zwei-sprachige Übersetzung des 2020 verstorbenen Übersetzers Frank Günther erschien postum endlich just in diesem Jahr (Zitat s.o.). Es gilt das Ausgangsmaterial zu untersuchen, neue bzw. andere (Inszenierungs-)Konzepte und Ansätze der Transformation zu befragen, sei es auf der Ebene des Spracheinsatzes (und der Stilisierung) oder der spezifischen medialen Aufbereitung und Wirksamkeit für Bühne bzw. Film und dem jew. pointiert-potenzierten Einsatz künstlerisch-ästhetischer Mittel.

WP 6.3 Kuratorische Konzepte (Projektübung)

Leistungsnachweis MA Dramaturgie (PStO 2019):

- regelmäßige Teilnahme

3 ECTS

SOPHIE BECKER

Kuratorische Konzepte SPIELART

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Der Beruf des*der Kurator*in, ursprünglich aus der bildenden Kunst stammend, ist in den letzten Jahrzehnten auch im Theaterbereich immer präsenter geworden. Nicht nur sind die Leitungsfunktionen der (internationalen) Produktionshäuser und von Festivals in der Regel mit Kurator*innen besetzt, auch im Stadttheatersystem kann man eine zunehmende „Festivalisierung“ z.B. durch thematische Wochenenden oder Einladungen von Gastspielen beobachten.

Der Kurs bietet eine Einführung in die theoretischen und praktischen Grundlagen des Kuratierens. Ausgehend vom Entstehungsprozess des internationalen Theaterfestivals SPIELART (www.spielart.org) sollen unterschiedliche kuratorische Modelle analysiert und reflektiert werden. Eigene Übungen ergänzen den Kurs.

CHRISTIANE PLANK-BALDAUF

Kuratieren im Musiktheater

2-stündig, Do 9-11 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Im Zentrum des Seminars steht die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit kuratorischen Prozessen und Praktiken im Musiktheater (für junges Publikum). Schwerpunkte werden das Festival *Ja, Mai!* der Bayerischen Staatsoper, das Arbeitsfestival *Spurensuche*, das Tanz- und Theaterfestival *Rampenlichter* sein. Dabei werden Stückauswahl und Produktionsstrukturen zusammengedacht und in ihrer wechselseitigen Beeinflussung untersucht. Analysiert werden aber auch die unterschiedlichen institutionellen und strukturellen Voraussetzungen der Konzeptionierung und Durchführung dieser Festivals und am Beispiel von Marinella Senatores Performance -

im Rahmen der Ausstellung *The School of Narrative Dance* (Villa Stuck) – auf den Museumskontext hin erweitert.

Im engen Austausch mit der Festivalleitung (Dramaturgie, Vermittlung) widmet sich das Seminar Themen, Erzählweisen und Ästhetiken sowie den vielfältigen Fragen und Herausforderungen für die Vermittlungsarbeit. Neben den Einblicken in das zeitgenössische Repertoire im Musiktheater für ein junges und erwachsenes Publikum gibt der Kurs Einblicke in zentrale Fragestellungen und Herausforderungen bei der Konzeptionierung von Festivals und überprüft ihr politisches und institutionskritisches Potenzial.

Neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar wird die Bereitschaft zum Besuch verschiedener Aufführungen im Rahmen des *Ja, Mai-Festivals* (5. bis 18. Mai), dem Arbeitsfestival *Spurensuche* (8. bis 11. Mai) und *Rampenlichter* (7. bis 20. Juli) sowie einer Kuratorinnen-Führung vorausgesetzt.

WP 7 Intermedialität und Interdisziplinarität

WP 7.1 Szenische Künste und Medienkulturen (Forschungsseminar)

Leistungsnachweis MA Dramaturgie (PStO 2019):

- Hausarbeit (40.000-50.000 Zeichen)

9 ECTS

ULF OTTO

Praxeografie des Theaters

2-stündig, Mi 9-12 Uhr c.t., Georgenstr. 11 - 009

Was bedeutet es, Theater zu machen? Wie stellt sich dieses Theatermachen aus der Sicht des täglichen Betriebes dar? Und wie begegnen sich Kunst und Gesellschaft im alltäglichen Tun? ? Das Seminar interessiert sich für die unterschiedlichen Praktiken und Positionen aus denen Theater heraus entsteht wie deren wissenschaftliche Beschreibung. Nicht das Produkt des Theaters, die Aufführung, sondern die Produktion werden untersucht. Dazu orientiert sich das Seminar partiell bei den Sozialwissenschaften, adaptiert ethnographische Erkenntnisstrategien Verfahren der teilnehmenden Beobachtung und der narrativen Interviews. Im ersten Teil wird in kunstsoziologische Perspektiven und sogenannte qualitative Methoden eingeführt, im zweiten werden diese praktische erprobt und schließlich im dritten Teil kritisch reflektiert. Die Hausarbeit schließt unmittelbar an das im Seminar erarbeitete an und übt sich in der schriftlichen Darstellung von Beobachtungen. Es entstehen Mikrostudien von Praxisaspekten. Vorausgesetzt werden Lust und Zeit im Verlaufe des Semester eigenständig Interviews und Beobachtungen durchzuführen und diese im Seminkontext zu teilen.

WP 7.2 Praktiken des Theaters und der Medien (Projektübung)

Leistungsnachweis MA Dramaturgie (PStO 2019):

- Präsentation (20 Minuten)

6 ECTS

NIC LEONHARDT

Mode und Kostüm in Diskursen und Praktiken

2-stündig, Fr 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6 - 308

Anforderungen:

aktive Teilnahme und Referat

Beschreibung des Kurses und Zielsetzungen:

Auf den Bühnen der Theater und des Alltags sind Kostüme und Kleidung visuelle Zeichen. Sie sind performativ, indem sie verweisen. Sie bilden den Körper ab, engen ihn ein oder diktiert Bewegung, signalisieren Protest, Uniformität oder sind Ausdruck von Zugehörigkeit und Distinktion.

In diesem Kurs unternehmen wir Exkurse in die Kunst- und Kulturgeschichte von Mode und Kostüm, indem wir an Quellenmaterialien vom späten 18. Jahrhundert bis zu den Mode-Blogs der Gegenwart und mit Hilfe von soziologischen, kunst-, theater- und modetheoretischen Texten die performativen Qualitäten von Kostüm und Mode diskutieren. Gastbeiträge sowie (virtuelle) Besuche von Kostümausstellungen werden uns Einblicke in die Forschung und Praxis gewähren. Ich lege in meinen Kursen großen Wert auf die Integration eigener Interessensgebiete zum Thema. Teilnehmende bitte ich daher, sich bereits im Vorfeld bevorzugte Schwerpunkte zu überlegen, zu denen Sie gerne arbeiten möchten.

Kurszeiten:

Freitags, 12-14 Uhr; erste Sitzung: 17. April, letzte Sitzung: 21. April.

Der Kurs findet teils als Blockveranstaltung statt; die Termine werden zeitnah abgestimmt.

BIRGIT WIENS

'Gaia-Theater': Eco-Szenarien in Gegenwartstheater und Performance Art

2-stündig, Fr 12-16 Uhr BLOCKSEMINAR, Einzeltermine, Georgenstr. 11 - 109 (und einzelne Sitzungen via Zoom, detaillierte Terminplanung in der 1.Sitzung)

In den performativen Künsten zeigen sich gegenwärtig vielfältige Ansätze, die ökologisches Bewusstsein und längst unabweisbare Erkenntnisse über den menschengemachten Klimawandel mit kritischen

Reflexionen über die anthropozentrische Konstruktion neuzeitlichen Theaters (resp. seiner europäischen Traditionen) und seiner Ästhetiken und Episteme verbinden; genannt werden können bspw. Theaterarbeiten von Michael Simon, Philippe Quesne, Rimini Protokoll u.a., temporäre Installationen und künstlerische Interventionen von Ernesto Neto, Sarah C. Sunde, und weitere. Ein Forschen in den Künsten im Dialog mit wissenschaftlichen Disziplinen (Environmental Studies, Klimaforschung, Geowissenschaften) zeichnet sich seit ab, i.S. einer Kritik an den bislang gegebenen materiellen und medialen Konstellationen von Bühne/Kunstpraxis, zugunsten eines anderen Denkens und Entwerfens von Welt resp. „alternativen Worldmaking“. Das Seminar geht rezenten Tendenzen nach und fragt zugleich nach deren Herausforderung für die Theaterwissenschaft.

Einführende Literatur:

U.K. Heise: Sense of Place and Sense of Planet. Oxford UP 2008
 Dies., J.Christensen, M.Niemann (Eds.): The Routledge Companion to the Environmental Humanities. London, New York: Routledge (2017) 2021
 T.Oberender: Gaia-Theater. Berlin: Theater der Zeit 2023 (i.Dr.)

WEGWEISER ZU DEN RÄUMEN

- **GEORGENSTR. 11**

Seminarräume im **EG** (009) und **OG** (109)

Dienstzimmer Professoren und Wiss. Mitarbeiter
 Geschäftszimmer I und II

- **ZENTNERSTR. 31**

Bibliothek Kunstwissenschaften, Abt. Kunst & Theater
 Videothek

...Seminarraum **004**

- **Edmund-Rumpler-Str. 9**

Probenraum Studiobühne, **A U171**

- **UNI-Stammgelände**

Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1:

– Hörsäle und Seminarräume **A 240, B 101, M 201, D Z 001** etc.

Hauptgebäude, Prof.-Huber-Pl. 2:

– Seminarraum **Lehrturm V002**

Schellingstr. 3 / Vordergebäude:

– Hörsäle **S 002, S 005** etc.

Leopoldstr. 13 ("Schweinchenbau" an der Mensa):

– Seminarräume Haus 1: **1310, 1503**, Haus 2: **2102, 2301** etc.

Leopoldstr. 13a (Mensabau):

– Seminarraum **042**

- **Weitere UNI-Gebäude**

Ludwigstr. 28/Rückgebäude: Seminarraum **024, 025** etc.

Luisenstr. 37: Seminarraum **A 032**

Richard-Wagner-Str. 10: **D 105**

Pettenkoferstr. 12 / Schillerstr. 42: Klinikviertel Nähe Sendlinger Tor-Platz

- **THEATERAKADEMIE AUGUST EVERDING, PRINZREGENTENPLATZ 12,**

Räume des Master-Studiengangs Dramaturgie



Es ist Dienstag, 20 Uhr, irgendwo in München, fünfter Stock: ein Hinterzimmer. Um den Tisch sitzt die FACHSCHAFT. Es wird zitiert, debattiert, polemisiert, lamentiert, dementiert, hochschulpolitisiert, sinniert, frisiert, relativiert, diskutiert, paraphrasiert, wegrationalisiert, interveniert, organisiert und amüsiert! Die Geister erhitzen sich in dem winzigen Raum, bis das Kondenswasser in glitzernden Tropfen von den Wänden rinnt. Die Standleitung des hauseigenen PCs und die Telefondrähte glühen ebenso wie die über der Silhouette der Stadt untergehende blutrote Sonne.

Im Grunde bezeichnet der Begriff »Fachschaft« alle Studierenden eines Faches, doch unter »aktiver Fachschaft« versteht man jene, die Interessen der StudentInnen gegenüber Institut und Universität vertreten. Die (aktive) Fachschaft Theaterwissenschaft & Dramaturgie ist eine für alle Studierenden zugängliche Gruppe, die mit verschiedenen Aktivitäten versucht das Studium möglichst zu bereichern oder positiv zu verändern. Dazu gehören u.a.:

- Erstsemesterbetreuung und Erstsemesterinfo
- Einführungsveranstaltungen und Tutorien
- Beratung und Information
- Verbesserung des Lehrangebots und der Studienbedingungen
- Veranstaltung von Lesungen, Partys etc.

Neue Mitarbeiter sind immer herzlich willkommen. Auch wenn ihr nur Fragen zum Studium habt, könnt ihr jederzeit vorbeikommen.

Fachschaftsraum: Historicum/Altbau, Amalienstr. 52, 5.OG, R511
Tel. +49 (0) 89 / 2180-3290
Sprechstunde nach vorheriger Vereinbarung per E-Mail: theaterwissenschaft@fs.lmu.de

Fachschaftssitzung (nur während der Vorlesungszeit):
jew. Dienstag ab 20 Uhr
im Fachschaftsraum Historicum (Altbau), Amalienstraße 52, 5. OG, R 511

facebook: Fachschaft-Theaterwissenschaft-Dramaturgie-LMU

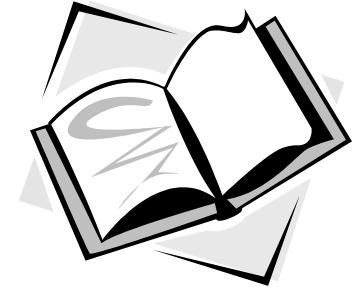
Postanschrift: c/o twm, Geschäftszimmer I, Georgenstr. 11, 80799 München

Kontakt: theaterwissenschaft@fs.lmu.de

FACHBIBLIOTHEK KUNSTWISSENSCHAFTEN

Abteilung Kunst & Theater

Zentnerstraße 31



Wir bieten:

Lange Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-22 Uhr, Sa 9-18 Uhr

Ruhige und komfortable Arbeitsmöglichkeiten

Wir suchen:

Zuverlässige Bibliotheksaufsichten

Anmeldung/Rückfragen: kuwi@ub.uni-muenchen.de